

E
M.
I
I
BRAIDENSE

NAZIONALE

RACC. DRAMM.

CORNIANI

ALGAROTTI

5656

MILANO

BIBLIOTECA

BRADENSE

36

8656

LA FEDE TRADITA
E
VENDICATA,
Drama per Musica
DA REPRESENTARSI
NEL NUOVO THEATRO
Confecrato
ALL' IMPAREGIABILE
MERITO
DELL' INCLITA
PROVINCIA
NELLA
CARINTHIA,
Il Carnevale.

1737.

CLAGENFURT,

Nella Stamparia del Frederico Kleinmayr, dell' Inclita
Provincia nella Carinthia Stampatore.



MVS 6319448

NAZIO
RACC.
COR
ALG
BIBLIOTECA
MI

BIBLIOTECA

Hochwürdigst = Durchleuchtig = Hoch-
Gebohrne Fürsten / Excellenzien / auch Hoch-
würdig: Hoch = und Wohlgebohrene / Wohlgeborne /
Herren / Herren Præsident, und Verordnete in Erz-
Herzogthum Särnthem.

Gleichwie mich der Ruhm-volle Ruff
eines Hoch-ansehlichen Hohen Adels in diese
Welt-beruffene Haupt-Stadt gezogen; also
und gleicher Gestalten hat mich jene Dero
Hohen Stammen / und Geburt eingefloste Großmuth
dahin / und zwar mit ergebniß-beschränkter Niderträch-
tigkeit errecket / Eur Durchl. Excell. und Gnädigen /
Gnädigen Herren / Herren meine Wälsche Opera un-
terthänigst: gehorsamst zu dediciren.

Ob zwar Dero Hoheit in Behersigung meines
geringen Wercks keinen vollkommenen Gegenstand einer
würdigen Belustigung finden kan / so wird doch dieses /
De

Dero höchst: geprisenen Großmuth zum Werck: Zeug-
dienen / solche meine unterthänigste Dedication mit
gnädigster Genehmhaltung anzusehen / und das durch
Aufhabung Lands: Väterlichen Sorgen wachende
Gemüth in etwas zu erheuteren.

Der grosse Römer / welchem das unterhabende
Volk den Nahmen eines Vatter des Vatterlands son-
derlichen gezinset / weigerte sich nicht des berühmten
Dictors übergebene Verse zu durchlesen; wie könnte ich
dann ein gleiches von Eur Hoch:Gräflichen Excellenz:
Hochwürden: Hoch:Gräflichen Gnaden/und Gnaden
nicht hoffen dārffen / da Höchst:dieselbe gemeinschaftlich
die Vätter des Hoch-werthen Särnthem würcklich seynd/
und genennet werden. Dannenhero Eur.Hoch:Gräfli-
chen Excellenz: Hochwürden: Hoch:Gräfl. Gnaden/
und Gnaden geruhen wollen / nicht allein diese wenige
Blätter in hohen Gnaden / sondern auch meine vorstel-
lende Opera in hohen Augenschein zu nehmen: dahin
sich zu hoher Hulden und Gnaden unterthänigst: gehor-
samst empfehlet:

Eur Durchl. Excellenzien: auch Hochwürdig:
Hoch-und Wohlgebohrnen Herren / Herren Præsi-
denten und Verordneten des Erz-
Herzogthums Särnthem

Untertänigst-gehorsamer
Santo Lapis, Direttore
deren Wälschen Operen.

ARGOMENTO DEL DRAMA.

S Cacciato Grimoaldo Rè di Norvegia, da suoi stessi Vassali, dal Trono, si riuoverò nella Reggia di Ricimero Rè di quei Goti, che stetero i confini del Regno loro alle rive dell' Albi, e seco condusse una sua unica figlia. In tanto Fu Rodoaldo al foglio di Norvegia acclamato, contro di cui, presso che quasi tutti i Principi del settentrione à Ricimero si unirono per rimettere Grimoaldo sul Trono, da cui fu già da suditi espulso; Ma Rodoaldo feruidamente si oppose loro, tenendo per qualche tempo in bilancia la fortuna del Regno. In una fra le molte battaglie, che dieronsi, rimase ucciso Alarico, di Rodoaldo figlio, per mano di Ricimero, per la cui morte concepì Rodoaldo tal sdegno, che ricusò ogni vantaggioso proggiato di pace, che gli aleati offerivano, e fino a lasciarlo regnare fin che viveva, a condizione, che doppo fosse riconosciuta per Regina la Figlia. Ributò fiero ogni offerta, ma finalmente, vinto è Prigioniero rimase. Ricimero il Rè Goto, vedendosi vincitore, ed in suo potere la Norvegia ricusò di poi renderla alla figlia di Grimoaldo moribondo. Questa infedeltà non soffersero i Principi confederati, e vendicorono la Principessa tradita. Onde fu necessità di ritornare Rodoaldo con condicione che doppo la sua morte ristituisca il Regno ad' Edvige. Su questa base fu fondato il Drama, e Ricimero tornò al suo regno di Gotia. Li amori di Vitige ed Ernelinda fu concessi dal Padre, ed andò regnare il foglio della Dania; Edelberto al foglio di Boemia con Edvige figlia di Grimoaldo, ed l' intreccio scorgerai nel Drama vivi felice.

ATTO.

Innhalt.

Er durch seine eygene Unterthanen vom Thron verjaget Ortmoaldus / König von Norwegen nahm seine Aufenthalt in der Königl. Haupt- Stadt Ricimeri / Königs desjenigen Gothischen Volcks / welches die Grängen des Reichs biß an das Gestatt des Elb- Stromes außbreitete / und führete mit sich seine einzige Tochter; in dessen wurde Rodoaldus zum Norwegischen Thron beruffen / wider welchen gleichsam alle Fürsten von Mitternacht sich mit Ricimero verbanden / um Grimoaldum wieder auf den Thron zu setzen / von welchem er bereits durch seine Unterthanen verjaget war. Rodoaldus aber widersetzte ihm sehr hitzig / und hielt des Königreichs Glück eine Zeitlang in der Waage. In einer unter vilen gegebenen Schlachten / wurde Alaricus ein Sohn Rodoaldi durch Ricimeri Hand getödtet / wodurch Rodoaldus einen solchen Zorn schöpfete / daß er alle fortheilhafte Fridens Vorschläge verworffen / welche die Bunds- Genossen ihm angetragen hatten / ja so gar die auf sein Lebtag ihm mit diesem Bedinge bewilligte Regierung / daß nach seinem Tod Grimoaldi Tochter für eine Königin erkennen werden solte. Aber grimmig verwarff er allen Antrag biß er endlich überwunden / und gefangen wurde. Ricimerus der Gothen König sich als einen Überwinder / und gantz Norwegen in seiner Gewalt lebend / versagte dann solches der Tochter Grimoaldi / und alles / was er diesem sterbenden König / und zu dessen Zill diser Krieg unternommen worden / zurück zu stellen; dise Untreu wollten die verbundene Fürsten nicht leyden / und gedachten die hintergangene Prinzessin zu rächen: Gleichwie es aber nöthig war des Rodoaldo alda getreuen Norwegischen Volcks zu gewinnen, erhoben sie disen wieder auf den Thron unter denen ihm vor angetragenen Bedingungen. Hiermit schätzete Ricimerus sich vor das größte Glück, daß er wieder zur Beherrschung seines eygenen Gothischen Reichs kommen konnte.

Auf gisem Grunde beruhet dieses Musicalische Schau- Spiel / welchem die Liebe des Dänischen Pringens Vitigis mit Ernelinda Rodoaldi Tochter / beyder zum Widerwillen und Verdruß ihres Vatters von langer Zeit verliebten / zu einem Neben- Werk beygefüget worden ist.

Auftritt

ATTORI.

RICIMERO Rè de Goti , destinato Sposo ad' E.
dvige.

La Signora Laura Bambini di Pesaro.

RODOALDO Rè di Norvegia , Padre di Ernelinda,
Il Signor Felice Novelli di Venetia.

ERNELINDA Figlia di Rodoaldo , Amante di
Vitige.

La Signora Maria Coralli Novelli di Bologna.

EDVIGE Figlia di Grimoaldo , destinata Sposa a
Ricimero.

La Signora Elisabeta Rizzi di Bologna.

VITIGE Principe Reale di Dania, Amante di Er-
nelinda.

Il Signor Domenico Bataglini Di Cortona.

EDELBERTO Principe Reale di Boemia , Amante
di Edvige.

Il Signor Carlo Tardocci di Faenza.

~~~~~

*Vi Saranno Numerosi Virtuosi Forastieri nell'  
Orchestra.*

# Auffretende Personen.

Ricimerus / König der Gothen / Hedwigis zugeachter  
Bräuthigam und Ernelindæ Liebhaber.  
Die Frau Laura Bambini von Pesaro.

Rodoaldus König in Norwegen / Ernelindæ Vatter.  
Der Herz Felix Novelli von Benedig.

Ernelinda Rodoaldi Tochter / Vitigis Liebhaberin.  
Die Frau Maria Corali Novelli von Bologna.

Hedwige Grimoaldi Tochter / würclichen Königs in  
Norwegen Ricimeri zugeachte Brauth.  
Die Jungfrau Elisabeth Rizzi von Bologna.

Vitiges Königlicher Dähnischer Prinz / Ernelindæ  
Liebhaber.  
Der Herz Dominicus Bataglini von Cortona.

Edelbertus Königlicher Böhmischer Prinz / Hedwigis  
Liebhaber.  
Der Herz Carl Tardocci von Faenza.



Die Orchester wird gleichfals mit Zahl und Kunst-  
reichen Ausländern besetzt seyn.

BIBLIOTECA

MUTAZIONI DI  
SCENE.

ATTO PRIMO.

Cortile.

Campagna in veduta della Città.

Gabinetto Reggio.

ATTO SECONDO.

Boschetto delizioso.

Sola terrena.

ATTO TERZO.

Prigione.

Giardino.

Gran sala.

Ver-

Veränderung des THEATRI.

In der ersten Abhandlung.

Ein Vorhof.

Ein Feld-Lager / auß welchem man die Stadt  
siehet.

Ein Königliches Cabinet.

In der Andern Abhandlung.

Ein angenehme Waldung.

Ein Königlicher Saal.

In der dritten Abhandlung.

Ein Gesängnuß.

Ein Garten.

Ein grosser Königlicher Saal.

B

ATTO

ATTO PRIMO.  
SCENA PRIMA.

Cortile Reggio.

Rodoaldo con spada nuda, & Ernelinda che lo segue.

Ernel. **T**anto dunque, ò Signor è sfortunato  
Il pouero mio pianto,  
Che non posso ottener da la tua destra  
Il dono d' una morte ?

Rodoal. Un cor uile, ò Ernelinda  
Corre in grembo al la parca  
Per sottrarsi al furor le sciagure ;  
Un alma eccelsa, l' impeto altero  
D' una torua fortuna.

Ernel. Ah Padre, e chi assicura  
La gloria mia da i uolenti assalci  
D' un uincitor amante, e disperato ?

Rodoal. Ancor si pugna  
Su le mura difese; io colà porto  
Gli ultimi sdegni : A Ricimero in fronte,  
Spuntar non lascierò facili allori,  
E se la mia caduta  
Con cifre di Comete ha scritta il fato,  
Morò ne la mia Reggia, e Coronato.

Ernel. Ah Padre, e me qui lasci ?

Rodoal. In petto aurai  
La tua virtù, la mia Giustizia al fianco.  
Ernelinda men vado; il dono estremo,  
Ch' io ti lascio è il mio amore,  
E contro à Ricimero  
Del mio figlio uccisor; contro Vitige,  
Che mi getta dal Trono, e toglie il Regno,  
L' credirà d' un giusto eterno sdegno.

Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Der Königliche Vorhof.

Rodoaldus mit Dem Degen in der Hand / welchem die Ernelinda weinend und stehend nachfolget.

Ernel. **E**t dann, O Herz! mein armes Weinen so unglücklich,  
Daß ich von deiner Hand den Tod zu einem Gesand  
nicht erhalten kan ?

Ein verächtliches Herz, O Ernelinda! eilet dem Tode in  
die Schoos, um sich dem Zorne des Unglückes zu entziehen.

Rodoal. Eine mit Tugenden gewaffnete hohe Seele gehet des abscheulichen  
Glückes hochmüthigen Gewalt entgegen.

Ernel. Ach Vatter! wer versichert meinen Ehren Ruhm wie die ge-  
waltige Anfälle eines verliebt und verzweiffelten Ueberwin-  
ders ?

Rodoal. Man kämpffet annoch auf dem beschützten Wall; dorthin trage  
ich meinen letzten Zorn: So leicht werde ich nicht auf des Ri-  
cimeri Haupt, den Lorber Kranz blicken lassen, and so der  
Himmel meinen Fall mit Comet Zeichen geschriben hat, so  
werde ich in meiner Haupt Stadt, und gecrönet sterben.

Ernel. Ach Vatter! und mich läst du hier?

Rodoal. In deiner Brust wirst du die Tugend, und meine Gerechtigkeit  
auf deiner Seiten haben. Ernelinda ich gehe von hier, mein  
lestes Gesand, welches ich dir lasse, ist meine Liebe; da-  
hingegen dem Ricimero, dem Mörder meines Sohnes, dem  
Vitiges, welcher mich vom Thron stürzet, und mir das  
Königreich nimht, verlasse ich meinen gerechten und ewigen  
Zorn.

SCENA II.

Ernelinda sola.

*Ernel.* **C**Or mio, l' alto comando  
Ne la più forte impenetrabil parte  
Custodisci di tè. Vitige amasti  
Malgrado a Rodoaldo in Regal figlia  
Colpa non lieue: I tuoi sublimi affetti  
Ad' abborire impegna  
Chi al tuo gran Genitor balza dal Trono,  
Ed' il primo delitto io ti perdono.

Son qual Naue combatutta  
Dal terrore, e dal Orgoglio  
Frà lo scoglio il vento, e il Mar.  
In si torbida procella  
No hò stella, non hò calma  
E spauento s' sol quest' alma  
A di sempre naufragar.

Son, &c.

SCENA III.

Campagna in veduta della Città

*Ricimero, Eduige, e poi Edelberto.*

*Ricim.* **U**Edi ò bella Eduige, frà le mura nemiche  
Faufte già folgorar le nostre infegne:

*Edelb.* Gran Ricimero; il nostro Marte esulta  
Nell' interno arionfo:  
Occupata è la Reggia, e Rodoaldo  
Cinto è già di Catene.  
Molto del nostro sangue  
Bevè il suo ferro; intrepido, e feroce  
Urtò egli solo un popolo d' armati:  
Da un intera falange oppresso al fine  
Caddè, e rese cadendo  
Memorabili ancor le sue rouine.

*Ricim.* Sia

Anderter Auftritt.

Ernelinda alleine.

**M**Ein Herz! das hohe Gebott in dem allerstärckesten und durchdringlichsten Eheil verwahre bey dir. Daß du Vitigem wider des Rodoaldi Genehmhaltung geliebet hast, ist an einer Königlichem Tochter kein kleines Verbrechen; nimh dir vor die grosse Neigung zu verfluchen, welche deinen könnighchen Vatter vom Throne stösset, und das erste Verbrechen verzeihe ich dir.

ARIA.

Ich bin jenes unglückliche Schiff/  
welches von Focht und Schröden  
zwischen Wind / Meer und Stein-  
Felsen herum geworffen wird.  
Und in disen thobenden Wellen habe  
ich weder eine Ruhe / noch einen  
Leitstern / sondern allein die Focht/  
alle Augenblick unter zu gehen.  
Ich bin jenes / &c.

Dritter Auftritt.

Ein Feld-Lager / auß welchem man die Stadt sihet.

Ricimerus, Hedvig, und hernach Edelbertus.

*Ricim.* **B**etrachte, O schöne Hedvig! auf denen feindlichen Mauren,  
wie schon daselbst unsere glückliche Fahnen glansen.

*Edelb.* Grosser Ricimerus! unser Kriegeres-Gott frolocket in volkkommenem Sig: die Haupt-Stadt ist erobert, und Rodoaldus ist bereits in Ketten gefesselt. Niles von unseren Blut hat sein Schwerdt verschlungen: Er allein griff ein gewaffnetes Volk unerschrocken an, und endlich fiel er von einem ganzen Hauffen unterdrucket und verursachte auch noch fallenden mercklichen Schaden.

B 3

*Ricim.* Es

*Ricim.* Sia tua cura Edelberto  
Scortar questa Reina à la sua Reggia.  
Io ti precedo ò bella  
D' illustri allori à coronarti il Trono;  
Tu del cor mio mi custodisci il dono.

Amo te sola, te sola amai,  
Tu fosti il primo, tu pur farai  
L'ultimo oggetto, ch'è adorerò.  
Quando è innocente diuini si forte  
Che con noi uiue fino alla morte  
Quel primo affetto, che si proud.  
Amo, &c.

#### SCENA IV.

Edvige, Edelberto.

*Edelb.* Illustre Principessa, or che Bellona  
De la Norvegia appende l'asta al Trono,  
Soffri, ch'io ti confessi, Ch' un amor innocente,  
Più ch' il desio de la mia Gloria, al fianco  
Questa per te, spada non uil mi cinto.

*Edvige.* Nel core d' Edelberto,  
In cui virtù fura gli affetti impera,  
Soffro un amor, che fa sin doue ei possa  
Giungere col suo uolo.

*Edelb.* So qual amor si debba a la Reggia Edvige  
Nel talamo regal di Ricimero,  
E sa bene Edelberto  
Essere insieme amante, e Cauagliero.

Se tu mi vuoi felice  
Se radolcir mi vuoi  
Tempra li sdegni tuoi  
Spira d' Amor per me.

*Ricim.* Es sey deine Sorge, Edelberto. diese Königin, nach dem königlichen Schlosse zu begleiten. Ich werde dir vorgehen, O Schöne! um dir den Thron mit königlichen Lorbern zu bekrönen. Bewahre mir das Geschändte meines Herzens.

ARIA.

Ich liebe dich allein / ich hab dich allein  
geliebet / du bist der erste gewest /  
du wirst auch der letzte seyn / den  
ich anbetten werde.

Wann die Liebe / so am ersten in dem  
Herzen Wurzl gefasset / rein und  
unschuldig ist / wird sie gemeinlich  
so stark / daß sie mit uns zu  
Grabe gehet.

Ich liebe dich allein, &c.

#### Vierter Auftritt.

Hedvig und Edelbertus.

*Edelb.* Durchleuchtigste Prinzessin da nun die Krieges Göttin Bellona die Waffen auf den Thron von Norwegen hanget; so erlaube, daß ich dir bekenne, daß mehr eine unschuldige Liebe, als die Begürde nach meinem Ruhm, mir diesen nicht verächtlichen Degen angegürtet hat.

*Hedvig.* In des Edelberti Herz, welches die Neigungen durch die Tugend beherrschet, erdulde ich die Liebe, welche weiß, wie weit sie mit ihren Pfug reichen darff.

*Edelb.* Ich weiß, was für eine Liebe der königlichen Hedvig, als königliche Gemahlin des Ricimeri gebühre. Und Edelbertus weiß wohl, daß er zugleich ein Liebhaber und Ritter sey.

ARIA.

Wilst du mich glücklich sehen /  
wilst du mich besänftigen /  
so mäßige deine Verachtungen /  
und lasse eine Segen-Lieb vor  
mich blicken.

Deh Cara tu n' ascolta  
Il labro , che ti dice  
E pensa un'altra uolta  
Che degno del tuo fdegno  
L' affetto mio non è.  
Se tu mi, &c.

### SCENA V.

Edvige sola.

*Edvige.* S'ino a qual punto, ò Principe, non sento,  
Cha la grandezza mia n' abbia dispetto.  
L' amarmi io ti concedo,  
E mio campion, e Cavaglier ti accetto.

Un caro, e dolce sguardo  
Nell' intimo dell petto  
Mi uà cercando il Cor.  
Ma ancor d' amor il dardo  
Per te di puro affetto  
Non m' hà ferito il Cor.

Un caro, &c.

### SCENA VI.

Gabinetto Reggio.

Ricimero, e poi Vitige.

*Ricim.* Vitige, à la tua spada io debbo, in questo  
Giorno famoso, il più dele mie palme.

Le nozze d' Ernelinda  
Sono un premio inequal di quanto oprasti  
A prò di mia corona.

*Vitige.* Signore, douer, e non virtù si appelli  
Ciò che oprar ebbi in forte,  
Non in premio, ma in dono  
Ernelinda io riceuo.

Jo la riceuo? ah ch' ella fdegna, ò sire,  
Stringere questa mano,  
Che nel destin del suo  
Oppresso Genitor hà qualche parte.

*Ricim.* Lan.

*Ernel.* Was kan der Überwundene alsdann mehrers, als ein größers  
Ubel befahren?

*Ricim.* Und so der Obziger dem Überwundenen das Leben, die Freyheit,  
Hohheit, und das Königreich antráget?

*Ernel.* Dos sind Güter, welche die Pracht erfüllen, sofern sie der Preis  
nicht beschimpffet, welchen man dafür verlanget.

*Ricim.* Alles überlasse ich dir: der Preis ist allein dein Liebe, deine Ver-  
mählung.

*Ernel.* (O Götter! was höre ich?)

*Ricim.* Über Rodobaldum, O Schöne hab ich obziger! dieses dein hoch-  
müthiges Auge aber besiget mich, eine königliche Hand,  
welche das Gewicht zweyer Königreich erfüllet.

*Ernel.* Gehe hinzu: eine Hand, welche noch von meines Bruders Blut-  
tröpfelt; eine Hand, welche Rodobaldum von dem Reich ver-  
triben hat; welche mein Königreich mit Adrlagen und  
Flammen erfüllet; eine Hand, um welche die Väterliche  
Eugend meinen Cyffer verlanget.

*Ricim.* Kan dann ein Geschánck zweyer Königreiche diesen deinen Zorn  
nicht besänfftigen?

*Ernel.* Ein anders trage mir an, welches mein Verlangen erfüllet.

*Ricim.* Und was ist dieses?

*Ernel.* Dein Tod, vber der meinige.

*Ricim.* So vil unterstehet sich annoch dieser hoffärtige Zorn?  
Erindere dich, Ernelinda! daß der alles erhalten kan, welchem  
alles erlaubet ist.

*Ernel.* Fort auf Tyrann, untersteh dich dessen, wessen ein hochtraben-  
der Überwinder mächtig ist. Erstatte dem Vatter seine Ge-  
ße'n, und unterdrücke diesen meinen Fuß mit Ketten. Ver-  
suche meine Starckmüthigkeit mit Streichen, mit Flammen,  
so gar mit alien, was die Hölle am ärgersten hat, ich werd  
dich doch in ihrem Angesicht auf ewig hassien.

*Ricim.* Mein Ansehen?

*Ernel.* Bet

*Ernel.* Detesto.  
*Ricim.* I sospiri?  
*Ernel.* Gli sdegno.  
*Ricim.* La mia forza - - -  
*Ernel.* La sprezzo.  
*Ricim.* Son vincitor, e posso - - -  
*Ernel.* Sbranarmi il cor.  
*Ricim.* E foggior gli affetti.  
*Ernel.* Da la virtù diffesi?  
*Ricim.* Vuò le tue nozze  
*Ernel.* O la mia morte.  
*Ricim.* In mezzo a vincitrici squadre  
 Un Rè le chiede.  
*Ernel.* E me le vieta un Padre.  
*Ricim.* Ti fovenga - - -  
*Ernel.* La morte d' Alarico.  
*Ricim.* Che il fato - - -  
*Ernel.* Vinta mi vuole sì, ma non codarda.  
*Ricim.* Pensa - - -  
*Ernel.* A la mia vendetta.  
*Ricim.* Ch' io son - - -  
*Ernel.* Sì Ricimero.  
*Ricim.* E tu - - -  
*Ernel.* Ernelinda.  
*Ricim.* Questa austera virtù meglio consiglia,  
 E sappi ch' io son Rè.  
*Ernel.* Sò che son figlia.

Di scempio di morte  
 E degna l' ingrata  
 Mà il Core, che l' ama  
 Ma l' alma, che fida  
 Odiarla non sà.  
 Armato di sdegno  
 Sarò per l' indegna  
 Mà sento, che amore  
 Per lei uuol Pietà.

Di scempio, &c.

SCÈ.

*Ernel.* Verfluche ich.  
*Ricim.* Mein Scuffen?  
*Ernel.* Hasse ich.  
*Ricim.* Meine Stärke?  
*Ernel.* Verachte ich.  
*Ricim.* Ich bin ein Obsiger, und kan  
 Mir das Herz durchrennen.  
*Ernel.* Und die Reigungen unterwerffen,  
*Ricim.* Welche von der Tugend beschuget synd:  
*Ernel.* Ich will deine Bermählung,  
 Oder meinen Tod.  
*Ricim.* Ein König unter den sigenden Kriegs-Völkern verlanget sie.  
*Ernel.* Und ein Vatter verbietet mir sie.  
*Ricim.* Erinnere dich  
 Des Todes Marci:  
*Ernel.* Das das Schicksaal  
*Ricim.* Dich wohl will überwunden haben, aber doch nicht zaghaft.  
*Ernel.* Gedenke,  
 Auf meine Rache.  
*Ricim.* Das ich sey,  
*Ernel.* Ja Ricimerus.  
*Ricim.* Un du,  
*Ernel.* Ernelinda.  
*Ricim.* Laß dir von diser unartigen Tugend besser rathen, und wisse,  
 daß ich ein König sey.  
*Ernel.* Ich weiß, daß ich ein Tochter bin.

ARIA.

Die undankbare ist zwar des Todes  
 würdig / allein das Herz so sie  
 liebet / und sich mit Hoffnung schmeichlet /  
 ist nicht vermögend sie zu hassen.  
 Ich werde mich wider die unwürdige  
 mit Zorn und Unmuth bewaffnen:  
 allein ich empfinde / daß die Liebe  
 vor sie / mich wiederum besänftigen  
 will.

Die undankbare, &c.

D 2

Behens

## SCENA X.

Ernelinda sola.

*Benel.*

G iunge dunque tant' oltre  
 La tua sciagura, o misera Ernelinda!  
 Sino sui nostri affetti  
 Il Goto vincitor ragion pretende?  
 La mia virtù s' opponga  
 Agli affalti feroci. A che più d' essa  
 Un amor combatuto  
 La roca del cor mio si custodisca.  
 In Vitige mi addita  
 Più ch' il fero nemico, il caro amante,  
 Ed' io non so se ad' esso  
 Od' à la mia fierezza io sia costante.

T' intendo qual pena  
 Mi sento morir  
 Tiranno mi suena  
 Qual fiero martir!  
 Lo sdegno l' amore  
 Più fiero dolore  
 Può darli del mio  
 Rispondimi o Dio  
 Non trouo pietà.  
 Erà tanti tormenti  
 Son Fuor di me stessa  
 Quest' anima opressa  
 Sofrir più non sa.

T' intendo, &amp;c.

Fine dell' Atto Prima.

ATTO

## Zehender Auftritt.

Ernelinda alleine.

Ein Unglück kommet immer näher, O armselige Ernelinde!  
 So gar auf unsere Reigungen machet der Gotische Obfiger  
 die Aufforderung.

Es widersehe sich meine Tugend dem grimmigen Anlauff. Ach es  
 wird mehr eine streittige Liebe als die Bestung meines Her-  
 zens bewahret. In dem Bitiges wird mir mehr, als in dem  
 grausamen Feind ein geliebter Liebhaber gezeigt, und ich  
 weiß nicht, ob ich ihm, oder meinem Grimm beständig sey.

ARIA.

Ich verstehe dich / was Scherzen /  
 ich empfinde / daß ich sterbe /  
 unmenschlicher was grausamer  
 Marter nimbt mir mein Leben.  
 Born und Liebe ist beyssamem /  
 kan wohl ein grausamer Scherzen  
 als der meinige gefunden werden /  
 antworte mir / O Himmel! finde  
 ich keine Barmherzigkeit.  
 Zwischen so vilen Qualen bin ich  
 ganz auffer mir / und meine  
 betrangte Seel kan nicht mehr  
 leyden.

Ich verstehe dich, &amp;c.

Ende der ersten Abhandlung.

D 3

Anderthe

ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Giardino.

Edelberto, Edvige.

Edelb.

**B**ella Edvige; è questi  
L' illustre di, che di Norvegia al Trono  
Rendo l' onor del tuo Real incarco;  
S' io l' vegga con piacer tel dica il guardo,  
Che da begl' occhi tuoi nel cor mi scelse.  
Ciò ch' ò di pena, è ch' io non ebbi in forte  
Spargere del mio sangue  
Le trionfali vie per cui vi ascendi.

Edvig.

Se io vedessi, ò Edelberto  
Costarmi del tuo sangue il mio Trionfo,  
Detesterei la stessa mia grandezza  
Ha ne la tua salvezza

Edelb.

Più di parte hà il mio cor, che tu non pensi.  
Se ciò sperar mi lice, ò miei beati  
Amorosi sospiri.

Edvig.

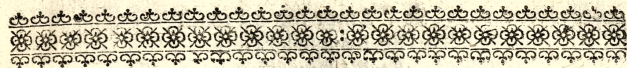
Credilo ò Prence, e credi,  
Che s' il paterno Impero  
Lasciato avesse in libertà il mio nodo,  
Malgrado a quanto a Ricimero io debba,  
Io desso non farei  
Combatuta da tè facile acquisto.

Edelb.

Questa da un puro amor bella mercede,  
Le mie speranze, ed i miei voti adempie.

Edvig.

Ricimero qui giunge:  
Vanne lieto Edelberto, e tu sovenga,  
Che sprezzare il tuo foco, io non saprei  
Se mio campion, E Cavaglier tu sei.



Anderte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Garten.

Edelbertus und Hedvig.

Edelb. **S**chöne Hedwig, dieses ist der der durchläuchtige Tag, welcher dem Thron von Norwegen die Ehre deiner Königlichen Würde mittheilet. Ob ich solchen mit Freuden sehe, sage dir der Blick, welcher aus deinen schönen Augen mir in das Herz gestigen ist; was mich fräncket ist dieses daß ich das Glück nicht hatte, den Weeg des Triumphes mit meinem Blut zu bezeigen, durch welchen du hinauf gehest.

Hedvig. Wann ich sehen solt Edelberte, daß mein Triumph dein Blut kosten sollte, verschwöre ich selbst meine Hochheit. Mein Herz hat an deinem Heyl mehr Theil, als du glaubest.

Edelb. Wann mir erlaubt ist dieses zu hoffen, O so synd meine verliedts Geuffter glücklich.

Hedvig. Glaube es mein Prinz, und glaube, daß wann der Väterliche Befehl meine Verlobnuß mir frey gelassen hätte, dessen ungeacht, was ich dem Ricimero schuldig bin, so würde ich nicht durch dieselbe so geängstiget seyn, indem du es leichtlich erhalten kontest.

Edelb. Dieser der reinen Liebe schöner Lohn, erfüllet mein Hoffnung, und mein Verlangen.

Hedvig. Sise Ricimerus kommet, scheid fröhl ich von hier, Edelberte, erinnere dich, daß ich deine Liebe nicht verachten konte, so du mein Held und Ritter bist.

ARIA. Wann

Se l' Amor tuo mi rendi  
 Se à me fedel sarai.  
 Sarò felice assai  
 Più non desio da te.  
 Sorte più bella attendi  
 Spera più pace ò core  
 Or che al sentier d' amore  
 Volgo costante il piè.  
 Se l' amor, &c.

SCENA II.

Ricimero, Vitige, Edvige in disparte.

*Ricim.* **N**ò Vitige; Ernelinda  
 Gonfia del suo dolor, e del suo sdegno  
 Piegar non sà l' alma superba.  
 Al foglio della Dania ti tendi, ove ti aspetta  
 Il regal Genitor per ribacciarti  
 Sul crine invitto i trionfali allori.

*Vitige.* Ed io potrei Signor trar lungi il piede  
 Da questa Reggia in cui  
 Il sol de gli occhi miei sparge il suo lume?

*Ricim.* Principe, ou' è quel core  
*Edvige.* Alma sì mole non ha già Ricimero  
 In questo giorno in cui gli fuma ancora  
 Il sangue ostil sui martiali allori;  
 Dimani poi favelerà d' amori, non è Così?

*Ricim.* (Noioso arrivo.) E forse  
 Questo debole affetto  
 M' esce del core, in cui la gloria ingombra,  
 Tutta la vastirà de miei pensieri.

*Edvige.* Su via siegvi la legge,  
 Ch' e' la ti detta : à le mie chiome innesta  
 Il Norvegio ferto  
 Scoffo di capo à Rodoaldo oppresso.  
 Col piacer del grand' atto  
 Alto Cielò ritorna, e me qui lascia  
 Regnar su le nemiche ampie ruine,  
 Non mancano mai spose alle Regine.

*Ricim.* De

ARIA.

Wann du mich wiederum liebent  
 und mir getreu seyn werdest /  
 werde ich glücklich genug seyn /  
 mehrers verlang ich nicht von dir.  
 Nun mein Herz erwarthe ein  
 besseres Schicksaal / und getros-  
 ste dich der Ruhe / indeme ich  
 beständig in der Lieb zu seyn  
 gedende.

Wann du/ &c.

Anderter Auftritt.

Ricimerus, Vitiges, und Hedvig zur Seiten.

*Ricim.* **N**ein Vitiges Ernelinda von ihrem Schmerz und Zorn ganz  
 eingenommen, kan ihre hochmuthige Seele nicht beugen. Be-  
 gib dich zu dem Dänischen Thron, wo selbst dich der Kö-  
 nigliche Vatter erwartet, um dein mit Eiges Zeichen und  
 Lorber-Cränzen gezieres Haupt zu küssen.

*Vitiges.* Und könnte ich, O Herz! weit von dieser Haupt-Stadt meinen Fuß  
 ziehen, allwo die Sonne meiner Augen ihr Licht ergiesset.

*Ricim.* Pring, wo ist das Herz?

*Hedvig.* Eine so weichliche Seele hat Ricimerus doch nicht an diesem Ta-  
 ge, an welchen das Blut der Feinde ihm annoch auf dem  
 Eiges-Cranze rauchet. Erst morgen wird er vom Lieben  
 reden. Ist es nicht so?

*Ricim.* (O verdrüssliche Ankunft!) vüelleicht kommet diese schwache Nei-  
 gung von dem Herzen, in welchem die Glorie sich meiner  
 weitläuffigen Gedanken bemächtiget.

*Hedvig.* Fort auf, folge dem Gefäs in dem, was es dir andeuet: mit der  
 Crone von Norwegen beziere mein Haupt, welche du dem  
 unterdrucken Rodoaldo abgenohmen hast. Mit Freuden  
 einer grossen That kehre wieder zu deinem Himmel, und laß  
 mich über die weitläufftige Zerströbrungen der Feinde her-  
 schen, den Königinnen sählet es niemahlen an Freyern.

E

*Ricim.* Das

*Ricim.* De miei Vassalli il sangue  
Di questo Regno è il prezzo, ed io non cedo  
Sì di legieri un Trono,  
Sovra di cui piantai le nostre insegne.

*Edvige.* Questo detta la gloria? ah di, infedele,  
Che tu riserbi di Norvegia il Trono  
Ad Ernelinda in dono.

*Vitig.* (Che sento mai!)

*Edvige.* Ah ingrato! questa è la fe giurata  
Al mio gran padre? queste le nozze mie?  
Questo il mio Regno? Ernelinda, o crudele  
Entro al tuo core D' Edvige trionfa.

*Vitig.* (E ciò fia vero!)

*Ricim.* Del mio core io non rendo  
Raggione altrui. Di Grimoaldo l'ombra  
Su le vie de gli Elisi,  
La mia fe non rammenta, o non l' apprezza:  
Ed è legge de i Rè la lor grandezza.

*Edvige.* Il pouero mio Core  
Nell' aspro mio dolore,  
Non hà chi lo ristori,  
Non trova ch' il consoli,  
Mà tutto è crudeltà.  
Il sposo m' è tiranno,  
Il viver è mio affanno,  
Ne posso con la morte,  
Al menno hauer pietà.

Il pouero, &c.

### SCENA III.

Vitige, Ricimero, Ernelinda in disparte.

*Vitig.* Che intendo, o Ricimero?  
A fuclarmi tu pensi

Ernelinda di braccio, il cor dal petto?

*Ricim.* E che nel mio trionfo  
De la spoglia miglior pretendi il dono?

*Vitig.* Non

*Ricim.* Das Blut meiner Unterthanen ist der Gewinn dieses Reiches, und  
so leicht hin tretete ich den Thron nicht ab, auf welchem ich  
unsere Fahnen gepflanzt habe.

*Hedvig.* Gib dir die Glorie dieses ein? En sage Ungetreuer, daß du den  
Thron von Norwegen der Ernelinde zu einem Gesächte  
aufbehaltest.

*Vitiges.* (Was höre ich doch?)

*Hedvig.* Ach Undankbarer! ist dieses, die meinem königlichen Vater ge-  
geschworne Treu? ist dieses mein Vermählung, ist dieses mein  
Reich? Ernelinda, O Grausamer! triumphiret in deinem  
Herzgenüber die Hedvig.

*Vitiges.* (Und soll das wahr seyn?)

*Ricim.* Ich gehe wegen meines Herzens einem andern keine Rede und  
Antwort. Grimwaldens Schatten in den Gegenden der  
Eisfähen Felder erinnert sich nicht meiner Treu, oder  
schähet selbige nicht hoch. Und das Gefäs der Könige ist  
ihre Hochheit.

### ARIA.

*Hedvig.* Mein betrübtes Herz hat in seinen  
bitteren Schmerzen niemand/  
der ihm einige Hülf oder  
einigen Trost leistet/  
sondern es ist alles voller Grausam-  
keit.

Mein geliebter ist ein Tyrann/  
mein Leben wird mir zu  
einer quall / und kan ich  
so gar in dem Tod kein  
Enderung finden.

### Dritter Auftritt.

Vitiges, Ricimerus und Ernelinda bey seyts.

*Vitiges.* Als höre ich O Ricimerus gedencdest du mir die Ernelindam  
auf der Hand, und das Herz auß der Brust zu reißen?

*Ricim.* Und was? verlangest du bey meinem Triumph, das beste Kleinod  
von der Beute? Und wann auch Jupiter mit den Donner-  
keulen in der Faust Ernelindam verlangen sollte, so würde  
ich sie ihm nicht abtreten.

*Vitig.* Non cederò Ernelinda  
 Se col fulmine in pugno  
 La chiedesse il Tonante.

*Ernel.* (Per me qui si bontende.)

*Ricim.* Ed' orteralla con lo scettro a la destra  
 Un vincitor Monarca.

*Vitige.* Un ferro hò al fianco,  
 Che sua ragion sostiene  
 Contro l' ingiusta autorità de scettri.

*Ricim.* A' Ricimero?

*Vitig.* Sì.

*Ernel.* Gli sdegni, e l' onte  
 Habbian fine frà voi: Principi io debbo,  
 Malgrado à la presente mia fortuna,  
 Dispor de le mie Nozze.

*Vitige.* Bella Erenelinda; empìè già il sol, sei volte  
 Col suo splendor tutte del Ciel le vic,  
 Da che la fiamma illustre  
 Del sereno tuo volto il cor mi accese.

*Ernel.* E' vero.

*Ricim.* Al primo raggio  
 Da sereni occhi tuoi svenai gli affetti,  
 Che al volto di Edvige eran già sagri.

*Ernel.* Grande olocausto.

*Vitig.* Al Trono de la Dania ti appello.

*Ernel.* Somma fortuna.

*Ricim.* Io t' offero di Norveggia lo scettro,  
 La libertà del Padre, ed il mio foglio.

*Ernel.* Offerte generose.

*Vitige.* I miei sospiri?

*Ernel.* Io vidi.

*Ricim.* I miei voti?

*Ernel.* Li ascolto.

*Vitige.* Tante lagrime sparse?

*Ricim.* Le reggie mie prieghiere?

*Ernel.* Egualmente gradite.

*Vitige.* E Che risolvi?

*Ricim.* A cui ti Doni?

*Ernel.* Udi-

*Ernel.* (Man streittet hier um mich:)

*Ricim.* Und dein sigender Monarch mit dem Scepter in der Hand  
 wird sie wohl erhalten.

*Vitiges.* Ich habe ein Schwerdt an der Seite, daß sein Recht wider des  
 Scepters ungerechte Gewalt vertheidiget.

*Ricim.* Dem Ricimero?

*Vitiges.* Ja.

*Ernel.* Es sey des Streitens und Zornes zwischen euch ein Ende.  
 Prüngen, ich muß wider Willen meines gegenwärtigen  
 Glückes mit meiner Heyrath schalten.

*Vitiges.* Schöne Ernelinda, die Sonne erfüllet schon zum sechstenmahl  
 mit ihrem Glantz alle Strassen des Himmels, dem die edle  
 Flamme deines hellen Angesichts mein Herz entzündet  
 hat.

*Ernel.* Es ist wahr.

*Ricim.* Nach dem ersten Strahlen deiner heitern Augen habe ich jene  
 Triebe, welche Hedwigis Angesicht schon aufgeopfert  
 waren gedämpft.

*Ernel.* Ein grosses Opfer!

*Vitiges.* Ich ruffe dich zum königlichen Dänischen Throne.

*Ernel.* Ein grosses Glück!

*Vitiges.* Ich frage dir den Reichs-Stab von Norwegen / die Freyheit  
 des Vatters, und mein Thron an.

*Ernel.* Großmüthiges Auerbieten;

*Vitiges.* Meine Scuffter?

*Ernel.* Die ich gesehen habe.

*Ricim.* Mein Verlangen?

*Ernel.* Welches ich höre.

*Vitiges.* So vil vergossene Thränen?

*Ricim.* Meine königliche Ansehungen?

*Ernel.* Die gelten mir gleich vil.

*Vitiges.* Und wessen entschliessest du dich?

*Ricim.* Wem schenckest du dich?

E 3

*Ernel.* Hö-

*Ernel.* Udite. So quanto ad ambi io debba  
Per si teneri affetti; in prezzo di mie nozze.  
Due Corone tû m'offri, e tû il tuo foglio;  
Ma rifiuto il tuo nodo, il tuo non voglia.

## SCENA IV.

Ricimero. *Vitige.*

*Ricim.* **V**itige?

*Vitige.* Ricimero?

*Ricim.* E quegli è il core, oh' io ti fuelgo dal petto?

*Vitige.* Quella, che ottener crede.

Con lo scettro à la destra il Goto vincitor?

*Ricim.* Ma questo scettro

Saprà fiaccar il suo feroce orgoglio.

*Vitige.* I tuoi colpi non teme un cor di scoglio.

## SCENA V.

*Vitige* sola.

*Vitige.* **T**utto dunque congiura

Contro il tuo foco, o mesto mio copido!

E dan fomento à l'aspre mie querele

Un amante spietata, un Rè infedele.

Anche un misero arboscello  
Di più grandi eccelse piante  
Parmen bello perche frondi in sen non à  
Per fecondo più di quelle  
Che à noi sembrano si belle  
Suo Vigor crescendo uà.

Anche, &c.

SCE

*Ernel.* Höret: Ich weiß, was ich euch beiden schuldig bin wegen so zarter  
Liebe, für die Kostbarkeit deiner (zu Ricimero) Heyrath  
trägest du mir zwei Ceonen an; und du (zu Vitiges) deinen  
Thron; aber ich verwerffe dein Eheband, und daß deine will  
ich nicht.

## Vierdter Auftritt.

Ricimerus und Vitiges.

*Ricim.* **V**itiges!

*Vitiges.* Ricimere!

*Ricim.* Ist das Herz, welches ich dir auß der Brust reiße?

*Vitiges.* Jene, welche der Ueberwinder der Gothen mit dem Scepter in  
der Faust zu behaupten glaubet!

*Ricim.* Aber dieser Scepter wird ihren wilden Hochmuth schon zu däm-  
pfen wissen.

*Vitiges.* Ein Felsen-Herg fürchtet nicht seine Streiche.

## Fünfter Auftritt.

*Vitiges* Allein.

*Vitiges.* **H**alt sich dann alles wider deine Flammen verschworen, meine  
brühte Liebe? Und eine unbarmherzige Geliebte, ein un-  
treuer König gibt Anlaß zu meinen herben Klagen.

## ARIA.

Auch ein schlechtes Bäumlein  
scheint an Schönheit denen  
grossen Gewächsen nicht gleich  
zu seyn / weilen es mit  
Blättern nicht gezieret ist.  
Doch ist es fruchtbarer als  
jene / welche uns so schön  
zu seyn bedüncken / und seine  
Kräften nehmen durch stätes  
Wachsen immer zu.

Auch ein / &c.

Sech:

SCENA VI.

Ricimero, Rodoaldo, e Paggio che porta la Corona di Norvegia, e Guardie.

- Ricim.* Rodoaldo, conosci questa reale insegna?  
*Rodoal.* Conosco un bene infausto di lubrica fortuna.  
*Ricim.* Ale tue chiome, da cui cadè la rendo.  
*Rodoal.* Illustre dono a cui non fa, che assai  
 D'essa è più degno, chi più sa rifiutarla.  
*Ricim.* Senti: Fra amore, e sdegno,  
 Mezzo non v'è ne grandi: entrambi io t'offro,  
 Ma nel grado maggior: ò Regno, ò morte.  
*Rodoal.* A qual patto si sceglie?  
*Ricim.* Se d'Ernelinda à la mia destra annodi  
 La bianca man col titolo di sposa,  
 Ti rendo il foglio, e scuocerò t'abbraccio;  
 Ma se gonfio di sdegno abborri il nodo, Trucidato cadrai:  
*Rodoal.* Venga Ernelinda, ed io favellerò qual debbo.  
*Ricim.* Ella si appelli. Se durassero gli odi  
 Eternamente, che lascieran le gverre?  
 Breve giro di lustri divorarebbe i Regni:  
 La stessa parca, ed anelante e stanco  
 Sul vuoto Mondo adaggiarebbe il fianco.

SCENA VII.

Ernelinda, e detti, e Vitige in disparte.

- Ernel.* Del regal Padre al cenno ecco Ernelinda.  
*Vitige.* (Io segvo l'orme de la mia luce.)  
*Rodoal.* Figlia; pria ch'io favelli  
 Sai qual tu debba ubidienza al mio  
 Risoluto dover?  
*Ernel.* Legge più sacra non ebbi mai.  
*Rodoal.* Su questa destra, in cui  
 L'orma v'ancor d'un grande scettro, giura  
 Inviolabile fede al mio commando.  
*Ernel.* La giuro, e con un baccio umile, e pio  
 Sigillo il giuramento.  
*Vitige.* (Io tremo.)

*Rodoal.*

- Ricim.* Kraftlos und kurz ist der Zorn des Überwundenen wider seinen  
 Uerrinder.  
*Vitiges.* Aber wann der Überwundene groß ist, so ist diser das einzige Gut,  
 welches er bewahret.  
*Ricim.* Es sene meine Sorge den Zorn diser stolzen Jungfrauen, zu  
 besänffigen.  
*Vitiges.* Sie kommet eben her, die durch das Weinen das dienbare Eis-  
 sen erweichet, welches den Väterlichen Fuß umfasset.

Sibender Auftritt.

Rodoaldus, Ernelinda weinend / so ihm die Ketten  
 trägt / und die obgemeldten.

- Ernel.* Ach, O Herr! daß ich auch der Bürde allgemeiner Schande  
 unterliege.  
*Ricim.* (O grosse Götter! was vor eine frembde Schönheit blüet auf  
 ihrem Angesichte?)  
*Ernel.* Erlaube, daß diese unglückselige Thranen sehen mögen, ob sie so  
 vil Kraft haben diese ungerechte und unarmherzige Ketten  
 zu zertrümmern.  
*Vitiges.* (Das sind häßliche Thranen, von welchen mein Herz gebro-  
 chen ist.)  
*Ricim.* (Ihr Sterne! wer hat jemahlen ein so schönes Weinen gesehen.)  
*Rodoal.* Du hast überwunden, O Ricimerus! hänge auf das Schwert  
 in den gemeinen Tempel des Glückes.  
*Ricim.* Ich werde es aufhängen in dem Tempel der kriegerischen Gloria.  
*Rodoal.* Ein ungerechter Besizer fremder Königreiche setzet nicht den  
 entheiligten Fuß auf eine so vortreffliche Thür-Schwelle.  
*Ricim.* Diser ist ein ungerechter Besizer, welcher einen Groß-väterli-  
 chen erblichen Thron einer königlichen Tochter abgedrun-  
 gen hat.  
*Rodoal.* Niemahlen ist auf die Kinder eine Erbschaft der königlichen Cro-  
 nen gefallen, welche ein Unterhan dem Vatter von dem  
 Haupt geworffen hat.  
*Ricim.* Des unsiinnigen Volcks rassender Zorn benihmt niemahlen einem  
 Könige sein Recht zum Thron.  
*Rodoal.* Wann der König zu einem Thranen wird, so wird des Volcks  
 Zorn von dem Himmel bewaffnet.

C 2

*Ricim.*

*Ricim.* Rodoaldo ; fin dove Giungerèbbe il tuo sdegno  
Contro di me , se ciecamente il Cielo  
De l' armi nostre oggi deciso avesse ,  
Così , che di quel ferro , onde ti opprime  
La mia Vittoria , a te mie piante il peso  
Del servaggio recasse un tuo trionfo ?

*Rodoal.* Temer douresti quanto  
Può un vincitor da un giusto sdegno aceto  
Contro chi porta al fianco un brando asperso  
Dal sangue d' un mio figlio : A' l' ara oscura  
Di Nemefi spumante ,  
In olocausto io ti trarei feroce ,  
Crudele , inesorabile , tremendo ,  
È coronato d' arido Cipresso  
Reciderei l' orribil collo io stesso.

*Ricim.* Io pur così punir dourei l' orgoglio  
Degli indomiti accenti ;  
Ma d' Ernelinda 'a le bellezze altere  
De sdegni miei tutta la gloria io dono.  
Quindi la tua parca difarmo ,

*Li leva la Catena.*

E il piè ti sciolgo. Vivi : La Reggia intera  
Tuo carcere sarà , ne si richiede  
In custodia di tè che la tua fede.

*Rodoal.* Crudele ancor uedrai  
Che ad onta della forte  
Il suo rigor la morte  
Spauento mio non è.  
Figlia tu sola oh Dio  
Tu sei l' affanno mio  
Il mio dolor uien meno  
Solo inpensando a te  
Crudele, &c.

SCE-

Ah allerliebste du hörst die Lippen  
nit an / so dir von meiner Liebe  
reden / bedenke doch / daß  
meine Liebe deines Widerwillens  
nicht würdig seye.

Wilst du mich / &c.

### Fünfter Auftritt.

Hedvig Allein.

*Hedvig.* Bis hieber, O Prinz ! finde ich nicht, daß meine Höchheit ver-  
leset sey : Mich zu lieben erlaube ich dir, und nehme dich vor  
meinen Held und Ritter an.

ARIA.

Ein süß , und lieblicher Blüch  
suchet mein Herz in Mitte  
meiner Brust.

Allein bishero hat noch kein Liebes-  
Pfeil vor dich mein Herz ver-  
wundet.

Ein süß und / &c.

### Sechster Auftritt.

Ricimerus und Vitiges.

*Ricim.* Vitiges , an diesem glorreichen Tage habe ich deinem Degen den  
größten Theil meines Sieges zu danken. Der Ernelinde  
Vermählung ist eine ungleiche Belohnung dessen , was du  
zur Wohlfahrt meiner Krone gewürdet hast.

*Vitiges.* Man nehme das eine Schuldigkeit , und nicht eine Tugend , was  
ich durchs Glück verrichtet habe. Ich nehme Ernelinden an  
als ein Geschenk , nicht vor eine Belohnung. Ach wie un-  
willig , O König ! wird sie diese Hand drücken , welche an dem  
Schicksal ihres unterdrückten Vatters einen Theil hat.

C

Ricim &c

*Ricim.* Languide sono, e breui  
 Contro il suo uincitor l' ire del uinto.  
*Vitige.* Ma Quando il uinto è grande  
 E' questo il solo ben, ch' ei custodisce.  
*Ricim.* Fia mio pensiero il foggioyar quest' ire.  
 De la Vergine altera.  
*Vitig.* Eccola appunto,  
 Che ammollisce col pianto il seruil ferro,  
 Che del Paterno piè preme il Coturno.

## SCENA VII.

Rodoaldo, Erelinda che li sostiene la catena e detti.

*Ernel.* L' Afcia ò Signor, che del commune oltraggio,  
 Onde rigida forte oggi ci opprime,  
 Anch' io focomba al peso.

*Ricim.* (O Sommi Dei! Qual belta peregrina  
 Folgora sù quel uolto?)

*Ernel.* L'alcia, che queste lagrime infelici  
 Ueggan se han tanta forza

*Vitig.* Di spezzar questa ingiusta, empia catena  
 (Lagrime forti onde il mio core è infranto.)

*Ricim.* (S'stelle, chi uide mai così bel pianto.)

*Rodoal.* Hai uinto, ò Ricimero, il brando appendi  
 Al Delubro plebeo de la fortuna.

*Ricim.* Appendorollo al Tempio  
 De la Gloria guerriera.

*Rodoal.* L' usurpator ingiusto  
 Degl' altrui Regni à quelle soglie eccelle

*Ricim.* Non reca il piè profano  
 Usurpator è chi premèua un trono  
 Di Vergine Real retaggio auinto.

*Rodoal.* Non passò mai l' eredità ne figli,  
 Di Reali Corone,

Ch' il Visallo gettò di fronte al Padre.  
*Ricim.* Frenetico furor di uolgo infano

Non togliè al Rè la sua ragione al foglio.  
*Rodoal.* Se il Rè diuini Tiranno,

De Popoli il furor s' arma dal Cielo.

## Achter Auftritt.

Ricimero, Erelinda, Vitiges.

*Ricim.* Schönste Erelinde, trockne ab von diesem schönen Angesicht  
 das unbillige Weinen, und klare auß deine süße Augen, in  
 welchen suncket der allerstärckeste Strahl.

*Ernel.* Ricimere glaube nicht, daß alles Weinen von jenem Schmer-  
 gen herkomme, welcher mich verzehret. Der Zorn hat  
 auch seine Thränen.

*Ricim.* Anbettens würdige Grausamkeit, ach! es entwoaffne ihn, O  
 Schöne! die geringste Warmherzigkeit für den, welcher  
 dich anbettet!

*Ernel.* Hat der Überwinder deß Rodoaldi so weiche Empfindlichkeit in  
 dem Herzen?

*Ricim.* Tritt ab Vitiges, und lasse mich versuchen den unbilligen Zorn  
 deines Schages zu entwerffen.

*Vitiges.* Mit so gerechter Hoffnung verschiebe ich schon das Leyden meiner  
 Furcht.

*Ricim.* Auf mich verlasse dich

## ARIA.

Vitiges.

Es ist dem Schiff Mann keine Schuld  
 beyzumassen / wann selber von  
 der Ungestimmigkeit der Wind  
 gezwungen sein Schiff dem  
 wilden Meer zum Raub überlassen.  
 Wann weder die Kunst noch ein guter  
 Rath helfen kan / muß sich der  
 Reisende nicht beklagen / da er  
 mit dem unglückseligen Schiff  
 zu Grund gehet.

Es ist dem / c.

## Neunter Auftritt.

Ricimerus, Erelinda.

*Ricim.* Minstest Erelinde, die Widerwärtigkeiten haben zu Ende  
 der Victorie ihre Gränzen: Dem Überwinder hüffet der  
 Friede; diser aber ist dem Überwundenen nöthig.

*Ernel.*

*Ernel.* All' ora , che può temer il vinto  
 Dal vincitor nemico un peggior male.

*Ricim.* E fe offerisse il vincitore al vinto ,  
 È vita , libertà grandezza , e Regno ?

*Ernel.* Beni ch' empion di fatto ,  
 Quando però non li avvilita il prezzo  
 A cui marcar si denno

*Ricim.* Il tutto ti esibisco ; il prezzo è solo  
 L' amor tuo , le tue nozze

*Ernel.* Oh Dei ! che sento ?

*Ricim.* Di Rodoaldo ò bella  
 Io trionfai , ma quel tuo ciglio altero  
 Di me trionfa. Una destra regal ,  
 Che di due scetri sostiene il peso.

*Ernel.* Aggiungi ; una mano , che stilla  
 Del mio germano il sangue ;  
 Una mano , che à spinto  
 Rodoaldo dal foglio ;  
 Che di straggi , e di fiamme empie il mio Regno ;  
 Una mano per cui  
 La paterna virtù vuole il mio sdegno.

*Ricim.* Nè può placar quest' ire  
 Di due Corone il dono ?

*Ernel.* Offerirne un altro ,  
 Che le mie brame adempia.

*Recim.* E quale , e questi ?

*Ernel.* La tua morte , ò la mia.

*Recim.* Cotanto dunque  
 Questo sdegno superbo ardisce ancora ?  
 Ti sovenga Ernelinda ,  
 Che tutto può ottenere , cui tutto lice.

*Ernel.* Su via tiranno ardisci  
 Ciò che può far un vincitor superbo :  
 Rendi al Padre i suoi ceppi , e di catene  
 Questo mio piede opprimi ;  
 Tenta la mia forza  
 Con flagelli , con fiamme , anzi con quanto  
 Hà di peggior l' inferno ,  
 Che in faccia lor t' aborirò in eterno.

*Ricim.* I miei prieghi ?

*Ernel. De.*

*Ricim.* Rodoalde , wie weit möchte dich dein Zorn wider mich führen ,  
 sofern der Himmel blind hin über unsere Waffen also geur-  
 theilet hätte , daß dein Triumph durch diese Ketten , welche  
 dir mein Sig angeleget hat , an meinen Fuß = Sohlen die  
 Last der Dienstbarkeit sehen solte ?

*Rodoal.* Du soltest so vil fürchten , als ein von gerechten Zorn entbran-  
 ter Obsger wider denjenigen vermag , welcher ein mit dem  
 Blut meines einzigen Sones beiprengetes Schwerdt an sei-  
 ner Seiten führet : bey dem finstern Altar der schaumenden  
 Göttin Nemesis , welche alle Laster straffet , wolte ich dir  
 grimmig als einem Schlacht = Opfer , grausam , unerbittlich ,  
 erschrocklich , deinen mit verdorren Cypressen gecrönten ab-  
 scheulichen Hals selbst abhauen.

*Ricim.* Also solte ich auch die Hoffart ungezähmter Reden bestrafen ;  
 allein den Sig über meinen Zorn , schände ich der Ernelinde  
 grossen Schönheit : Dabero entwaffne ich die Göttin des  
 Todes Parcam , und befreye dir den Fuß. Lebe !

(Die Betten werden dem Rodoaldo abgenohmen.)

*Rodoal.* Das ganze Königliche Schloß wird deine Gefangnuß seyn ,  
 und man verlangt von dir nichts bewahret zu haben , als  
 deine Treu.

### ARIA.

*Rodo.*

Grausamer du wirst noch sehen /  
 daß zu Trux des Schicksals die Bitter-  
 keit des Todes mir kein Schröcken  
 verursachen wird.

Tochter / du allein bist jene / welche  
 mir Schwermuth verursacht /  
 mein Schmergen verringert sich  
 doch / wann ich an dich denke.

Grausamer / r.c.

SCENA VIII,  
Ricimero, Ernelinda, Vitige.

*Ricim.* **B**ellissima Ernelinda  
Tergi sù quel bel volto  
L'ingiuria di quel pianto, e rasserena  
Quelle dolci pupille, in cui sfaüllaj  
D' invincibile amor dardo il più forte.

*Ernel.*  
Non creder Ricimero,  
Che tutto questo pianto  
Esca da quel dolor, che mi divora;  
Hà le lagrime sue lo sdegno ancora.

*Ricim.*  
(Adorabil fierezza) Ah lo disarmi, ò bella  
Almeno una pietà di chi' adora.

*Ernel.*  
Il vincitor di Rodoaldo a scnsi  
Così molli nel cor?

*Ricim.*  
Vanne, ò Vitige, Elafcia ch' io quintè  
Disarmar del tuo ben le furie infane.

*Vitig.*  
Con sì giusta speranza  
Già l' angonie del mio timor sospendo.

*Ricim.*  
In me confida.

*Vitig.*

Non è colpa del Nochiero  
Se de venti frà lo sdegno  
Abbandona all' onde il legno  
Se li lascia in preda al mar.  
Se non gioua arte, ò Consiglio  
Non si lagni il passaggioio  
Se col misero nauiglio  
Uà tall' ora à naufragar.  
Non è, &c.

SCENA IX.  
Ricimero, Ernelinda,

*Ricim.* **P**rinicipessa Ernelinda; hanno gli sdegni  
A pie della vittoria i lor confini  
Al vincitor gioua la pace; al vinto  
È necessaria.

*Ernel.*

Sechster Auftritt.

Ricimerus, Rodoaldus, und ein Page, welcher die Krone  
von Norwegen auf einem Küssen trägt / und die Wacht.

*Ricim.* **R**odoalde, kennest du dieses königliche Kleinod?

*Rodoal.* Ich kenne ein unglückliches Gut des vergänglichlichen Glückes.

*Ricim.* Deinem Haupte, von welchem es gefallen fell ich es zurücker.

*Rodoal.* Ein edles Geschänd für demjenigen, welcher nicht weiß, daß desser  
derselbe bil würdiger sen, welcher es zu verwerffen weiß.

*Ricim.* Höre an: zwischen Liebe und Zorn ist kein Mittel unter den  
Grossen. Vendes biete ich dir an, allein im höchsten Grade  
das Königreich, oder den Tod.

*Rodoal.* Was für eine Bedingung nimmest du dir auf?

*Ricim.* Soferne du Ernelindens weisse Hand mit dem Nahmen einer  
Braut mir verbindest, so gebe ich dir das Reich zurücker, und  
umarnde dich als ein Schwäger = Vatter; wo du aber  
von Cyfer aufgeblasen das Ehe-Band verwirffest, soist du  
todt dahin fallen.

*Rodoal.* Es komme Ernelinda, und was ich soll, werde ich reden.

*Ricim.* Man ruffe sie ( zu der Wacht. )

Wann Haß und Zorn ewig währen solte, was würde wohl der  
Krieg übrig lassen? ein kurzer Umgang der Jahre verah-  
rete die Königreiche, und die ermüdeten Parcen würden  
nicht in der wüsten Welt wissen aufzurühen.

Siebender Auftritt.

Ernelinda mit den vorigen / Vitiges auf der Seiten.

*Ernel.* **A**uf des königlichen Vatters Befehl ist hier Ernelinda:  
(Ich folge den Fuß-Stapffen meines Liechts.

*Rodoal.* Tochter, bevor ich rede, weiß du? was vor einem Gehorsam  
meinem entschlossenen Willen du schuldig bist.

*Ernel.* Niemahlen hab ich ein heiligeres Gefah gehabt.

*Rodoal.* Auf dieser Hand, in welcher annoch ein Merckmahl eines könig-  
lichen Scepters ist, schwöre meinem Befehl eine unver-  
brüchliche Treue.

*Ernel.* Ich schwöre sie, und mit einem demüthigen und ehrerbietigen  
Kusse versigle ich den Eyd.

*Vitiges.* (Ich zittere.)

F

*Rodoal.* Nun

**Rodoal.** Or senti. I tuoi sponfali eccelli  
Ricimero mi chiede: inoridisce,  
Al' infana richiesta il cor di Padre.  
Qella destra, ch' ei t' offre  
Dal petto d' Alarico a te germano,  
Ed a me figlio (ò rimembranza atroce!)  
Strappò l' alma innocente:  
Ad' abborir t' impegno  
Le tede abominate, e se non hai  
Cor per cader pria d' annodarlo, e fangve  
A là fonte onde uscì rendi quel fangve.

**Ricim.** Tanto dunque, ò superbo me presente si ardisce?

**Rodoal.** Ricimero; il tuo dono al piè ti getto,  
Lo premo, e lo calpesto. *(Cicca la Corona.)*  
Atto Real di Rodoaldo, e questo. *(è la capella.)*

**Ricim.** Superbo: o! Soldati, Rodoaldo si fveni.

**Vitige.** Ah ciò non fia. *(impugnala spada.)*

Per questo petto ò furie  
Si passa al reggio fen di Rodoaldo,

**Ernel.** O Ciel!

**Ricim.** E che tant' oltre puoi osare, ò fellon?  
Ambi sveanti cadano a questo piè.

**Ernel.** Pria d' Ernelinda non cadranno ò crudele  
Io farò scudo *(si fa nel mezzo.)*  
Del braccio inerme, e del seno ignudo.

**Ricim.** Così sprezzato io son? costei si fuelga  
Da i proterui rubelli.

**Ernel.** O stelle, ò Numi!

**Ricim.** Vendica rozamente una sol morte  
L' offesse de monarchi.  
Con orribil corteggio de tormenti  
Verrà ad' ambi la parca  
Entro a Carcere orrendo attenda ciascun d' essi  
Lo sfogo de miei sfegni:  
Già fremè la Vendetta, e già prepara  
La bipenne faral Nemesis, e l' Ara.

**Rodoal.** Nun hòre: Ricimero verlanget von mir deine hohe Vermählung, das Herz des Vatters erschrickt ob dem rasenden Uebeghren. Jene Hand welche er dir antraget, hat die unschuldige Seele meines Bruders Alarico, und meines Sohnes, (O grausame Erinnerung!) aus der Brust gerissen, ich gebiette dir die verfluchten Fackeln zu fürchten und so du nicht das Herz hast, ehe und bevor du dich versprichst, Blut, los dahin zu fallen, so gib das Blut der Quelle, aus der es ist gekossen, wieder.

**Ricim.** Unterstehest dich so vil du Hochmüthiger in meiner Gegenwart?

**Rodoal.** Ricimere, dein Geschänck werffe ich dir vor die Füße, ich zerbreche es, und trette es unter mich; (Er tritt die Krone von Notwegen mit Füßen.) dieses ist des Rodoaldi Königlische Hat.

**Ricim.** Du Hoffartiger! Holla, ihr Soldaten, man tödte Rodoaldum zu  
**Vitige.** (Ach dieses geschehe nicht.) (Er zücket den Degen Rodoaldum zu schützend durch diese Brust kommet man, ihr Nach Geister, zu dem Königlischen Herzen Rodoaldi.)

**Ernel.** O Himmel!

**Ricim.** Und was unterstehest du dich so weit, du Verräther? Es fallen beyde entblast zu meinen Füßen.

**Ernel.** Nicht ebender als Ernelinda werden sie fallen, O Grausamer!  
Ernelinda stellet sich vor Rodoaldum und Vitiges wider die Wacht:)

Mit entwaffneten Armen werde ich das Schild halten, und mit meiner bloßen Brust.

**Ricim.** Bin ich also verachtet? man reiße diese von denen unverschämten Rebellen weg.

**Ernel.** O Sterne! O Götter!

**Ricim.** Eine einsele Art des Todes ist vil zu schlecht die Belendigung der Monarchen zu rächen. Beyde sollen in ihrem erschrocklichen Gefängniß den Tod mit unzähliger Menge von Martern empfinden. Ein jeder von ihnen erwarte die Dämpfung meines Zornes. Die Rache tobet schon, und Nemesis weget schon das tödtliche Schwert, und mückt den Altar.

Destrier, che all' armi usato  
Fuggi dal chiuso albergo  
Scorre la selua, el Prato  
Aggita il Crin s' ul tergo,  
E fa cò suoi Nitri  
Le valli risuonar.  
Ed' ogni suon, che ascolta  
Crede, che sia la uoce  
Del Cauaglier feroce  
Che l' anima à pugnar.  
Destrier, &c.

### SCENA VIII.

Ernelinda, Rodoaldo, Vitige.

- Rodoal.* Vitige io ti negai  
D'Ernelinda le nozze, in onta ancora  
De la grandezza mia, quando ti vidi  
A Ricimero in amista congiunto:  
Or, che è commun fra noi l' odio di lui,  
D' Ernelinda le nozze  
Di Ricimero à l' inimico io dono.
- Vitige.* Ne m' inganni ò Signor? ò fortunate  
Mie fatali sciagure.
- Rodoal.* Ernelinda tu piangi?
- Ernel.* Signor, di debolezza  
Puoi tu accusarmi allor, che un nuovo aggiungi  
Titolo di giustizia al pianto mio?
- Vitige.* Invidiar potresti ò mia diletta  
Quest' estremo piacer a l' amor mio.  
Di morire tuo sposo? ah non è degna  
De le lagrime tue questa fortuna'
- Rodoal.* Parto Ernelinda, e se mai fosse il giorno  
Di mia vita infelice ultimo questi,  
Te del mio erede,  
Con quest' amplesso, e di miej slegni io chiamo.  
Se basta la mia morte a l' ire eterne;

### ARIA.

Ein zum Krieg abgerichtet  
Pferdt / wann es sich von seinen  
Banden los reisset / lauffet  
durch Wald und Felder mit  
ganz verwirten Harren /  
und macht mit seinem Geschrey  
alle Thäler erschallen  
Und wann es nur eine Stimm  
vernihmet / so glaubet es schon  
er höre seinen dappfern Ritter/  
der ihn zum streitten ermahnet.

Ein zum/rc.

### Achter Auftritt.

Ernelinda, Rodoaldo, und Vitiges.

- Rodoal.* Vitiges, dir habe ich die Vermählung mit Ernelinda bisdato  
als einen Schimpff meiner Hochzeit versaget, dieneil ich  
dich mit Ricimero in Freundschaft vereiniget sehe; da nun  
sein Haß uns beyde gleich angehet, so schände ich Ernelin-  
dens Besizung des Ricimeri Feind.
- Vitiges.* So du mich, Herz nicht täuschest, so synd meine unglückliche Ver-  
hängnisse glücklich.
- Rodoal.* Ernelinda weinst du?
- Ernel.* Herz, wie kannst du mich der Schwachheit beschuldigen, indem du  
meinem Weiben von neuem gerechte Ursache gibest?
- Vitiges.* Wie könnest du meine Geliebte diesen letzten Gefallen meiner Lie-  
be mißgönnen, dein Bräuthigam zu sterben? Ach dieses  
Glück ist deiner Thränen nicht würdig.
- Rodoal.* Ich gehe von hinnen Ernelinda, und so diser der letzte Tag mei-  
nes unglückseligen Lebens wäre, so benenne ich dich durch diese  
Umarmung zu einer Erbin meines Herzens, und meines  
Bornes. So mein Tod genug ist vor einen ewigen Zorn,

Costodisci, ò Vitige questa, ch' io r' abbandono  
Vergine desolata: Il carattere prendi  
Seco di Real Padre. ed amoroso  
In mia vece lo innesta à quel di sposo.

Parto oh Dio, e à te confegno  
Il più dolce amato pegno  
Del mio affetto, e del mio cor.  
Quasta cara deh consola  
E l' invola dallo sdegno  
D' un crudele predator.

Parto, &c.

SCENA IX.  
Ernelinda, Vitige.

*Vitige.* Ernelinda mio ben, de non funesti  
Le mie prime fortune l' tuo bel pianto.

*Ernel.* Potrei negarlo, ò caro  
A le angione del Padre, e del marito?

*Vitige.* Rodoaldo viurà; soua lo sdegno  
Di Ricimero aurà la palma amore;  
Basterà l' olocausto di Vitige a ia sua gelosia.

*Ernel.* Crudele; e questa perdita non basta  
A farmi scatorir tutte da gl' occhi  
Le fonti del mio pianto?  
Ed' ora' che il sovrano  
Voler di Rodoaldo a te m' unisce,  
Senza un angoscia estrema  
Potrei recarti ò caro  
Mesti baci di sposa in sul Eeretro?  
Parto mio bene addio.  
Piu resistere non puote il pianto mio.

*parte piangendo.*

*Vitige.* Chi sà che lamorosa  
Stella per noi men torbida non splanda?  
Ma quando ancora ineforabil fato  
La mia morte risolva,  
Che beate angonie le mie farano,  
Se à me verà la Parca  
Col soave piacer di morir suo,

*E lascie.*

so beschütze, O Vitiges! diese zurück gelassene verweissete  
Jungfrau. Übernimm zugleich das Recht eines Königli-  
chen Vatters, welchen du statt meiner vereinigest mit dem  
Rechte eines verliebten Bräutigams.

ARIA.

O Himmel! ich verweise / und über-  
gebe dir jenes / was meiner  
Neigung und meinem Herzen  
am lieb. und angenehmsten ist.  
Tröste doch diese Geliebte / und  
and befreie sie von der Wuth  
eines grausamen Raubers.

*O Himmel, &c.*

Neunter Auftritt.

Ernelinda, und Vitiges.

*Vitiges.* Ernelinda, mein Schatz, ach daß doch dem schönen Weinen mein  
erstes Glück nicht unglücklich mache!

*Ernel.* Könnte ich es, O Geliebter! dem in letzten Zügen liegenden Vat-  
ter und Ehegemahl versagen?

*Vitiges.* Rodoaldus wird leben; die Liebe wird des Ricimeri Zorn besig-  
gen und des Vitiges Tod wird seiner Eifersucht genug thun.

*Ernel.* Grausamer! und ist dieser Verlust nicht genug auß meinen Augen  
alle Brunnquellen der Thränen aufspringend zu machen?  
Und nun, da Rodoaldi Befehl mich dir verbindet, könnte ich  
dir, O Geliebter! ohne dufferste bis auf der Todten Bahre  
die traurige Braut-Küsse geben. Ich scheid von dir mein  
Schatz, mein Weinen kan sich länger nicht enthalten. (Sie  
gehet weinend ab.)

*Vitiges.* Wer weiß, ob der Liebes Stern für uns nicht weniger betrübet  
leuchten wird? Aber, obwohl auch der unerbittliche Himmel  
meinen Tod beschleust, wie glücklich werden zu mir ankommen,  
und mir, der Ihrige zu sterben, die Freude mittheilen werden.

Und

E lascerà la libertà à quest' alma  
Di ribacciar sul faldido suo vilo  
Un raggio di beltà del Paradiso.

Nasce in me qual uago fiore  
La speranza di godere  
Si rin franca il mio ualore  
Più temere il cor non sà'  
Ne pauento del cimento,  
E quest' alma  
La sua calma  
Lieta in breue scorderà.

Nasce, &c.

### SCENA X.

Ricimero con Guardie, e poi Ernelinda.

*Ricim.* **E** Là, venga Ernelinda  
A quel core di smalto portà, schernito amor  
L' ultimo assalto. Ernelinda

*Ernel.* Tirann

*Ricim.* Pende sù la Cervice  
Di Rodoaldo, e di Vitige il giusto  
Fulmine del mio sdegno: Amore ancora  
Il colpo ne sospende. La bianca mano  
Stendi al mio nodo, e la fatal faetta  
Cade à vue di pugno à la vendetta.

*Ernel.* Diffenderò due vite, à me si care  
Con quanto egli è, se chiegì, il sangue mio.  
Ma non ricompro un Padre, ed' uno sposo  
A prezzo di viltà, di tradimento.

*Ricim.* Ite dunque, o Ministri  
Si fuelgano à Vitige  
Gli occhi superbi, onde Ernelinda accese  
Questo foco rubello;  
Si strappi à Rodoaldo  
L' altera lingua, onde il comando uscìo  
Di quest' odio protervo  
Su coppa di furor tazza di sangue

Und wann diser Seelen die Freyheit gelassen wird auf ihrem  
glänzenden Angesicht wider einen Strahl der überirdischen  
Schönheit zu fassen.

ARIA.

Gleich jener schönen Blumen/  
fangt meine Hoffnung an  
zu wachsen / meine Tapfer-  
keit / befindet sich nur mehro  
in der Freyheit / und mein  
Herz kan nichts mehr fürchten.  
Das streitten erschrockt mich nicht/  
Und dise meine Seele wird in  
Kürze einer vollkommenen  
Ruhe mit Freuden genießen.

Gleich/ &c.

### Zehender Auftritt.

Ricimerus mit der Wacht / aldann Ernelinda.

*Ricim.* **H**olla: es kömme Ernelinda, und die verachte Liebe gebe dem  
Steinharten Herzen den letzten Sturm. Ernelinda.

*Ernel.* Tyrann.

*Ricim.* Uber Rodoaldi und Vitiges Nacken schwebet der gerechte Don-  
ner Strahl meines Horns / die Liebe halt nur noch dessen  
Streiche auf strecke dein weisse Hand nach meinem Eheban-  
de, so wird der Donner = Keul der Rache kraftlos auß der  
Faust fallen.

*Ernel.* Zwen mir so liebe Leben, werde ich mit meinem Blute beschützen,  
so lieb es mir ist, wann dies verlangest; aber ich erkauffe  
nicht einen Vatter und einen Bräuthigam für einem ver-  
ächtlichen Preys.

*Ricim.* Gehet also ihr Knechte, und stöchet dem Vitiges die Ersfärtige  
Augen auß, von welchem die Ernelinda dieses rebellische Feur-  
enzündet hat. Man reiße dem Rodoaldo die hochtraben-  
de Zunge auß, von welcher der Befehl dieses unverbüßten  
Hasses außgegangen ist. Man überreiche Ernelinda auf  
den Becken des Grimmens ein Schaal mit Blute.

Si rechi ad' Ernelinda; entrambi i cori  
Veda a mensa di sdegno,  
Dou' ella beva l'un. l' altro divori.  
Ernel. Ah ferma, o Ricimero; ascolta i voti  
De le lagrime mie.

Ricim. Nel tuo pianto, Ernelinda  
Qualche parte si estingua  
De l'ira mia vendetta adempia  
Una ultima sola; or su la scegli;  
E qual d' essi recar la rea cervice  
Debba su l' Ara atroce  
Su quel foglio fatal tu stessa scivi.  
Ernel. ( Orribile pietà!) la destra infausta  
Pria mi tronca, o tiran.

Ricim. Se ciò ricusi  
Mi eaderrano al' piè svenati entrambi.  
Ernel. Svenali sì crudel, ma in questo core  
In cui furono impressi  
D la natura l'un'altro d' amore.

Ricim. O là si tarda ancora? itene o fidi  
Trucidate i felloni, e qui recate  
D' ambi il cor palpitante, e semivivo.  
Itene a volo.

Ernel. Ah non ferma ch' io scrivo  
Mora - - ma chi? Tolgan gli Dei,  
Che imprima. Al Genitor, fatali  
Portentosi caratteri la figlia.  
Mora dunque - - ma chi! l' Idolo mio?  
Ah prima inaridisci  
Funesta man. Se v' è clemenza in Cielo  
Perche non cade un fulmine, e risolve  
La Reggia in fumo, e Ricimero in polve?  
Ricim. Questi inutili sdegni  
Stimolan le due parche.  
Ernel. Ricimero;  
Già segno di carateri funesti

*Va per scrivere, e si ferma.*  
L' oribil foglio - - - A fiera man,  
Che venti? Ricimero pietà.

Ricim. Chi

Sie betrachte beyde Herzen, trincke das eine, und verzehre das andere.

Ernel. Ach! halte an, O Ricimere! höre an das Bitten meiner Thränen!

Ricim. Ernelinda, es lösche sich ein Theil meines Zornes in deinem Weinen, ein einziges Opfer erfülle meine Rache. Nun erwähle es, und welcher von ihnen sein lasterhaftes Haupt dem grimmigen Opfer-Platz darreichen solle, denselben schreibe selbst auf dieses unglückliche Blatt.

Ernel. ( Erschröckliche Barmherzigkeit ) diese unglückliche Handstimme le mir zuvor, O Tyrann!

Ricim. So du dieses versagest, so werden beyde entblast vor meinen Füßen fallen.

Ernel. Ermorde sie, O Grausammer! aber in diesem Herzen, in welchem einer von der Natur, der andere aber von der Liebe eingepräget worden ist.

Ricim. Holla, verweilet man amnoch? gehet, O Getreue! ermordet die Lasterhafte, und reichet mir von beyden das klopfende und halblebende Herz. Lauffet fliehet.

Ernel. Ach nicht! halte ein, daß ich schreibe. ( Sie gehet, um zu schreiben. ) Er sterbe. Über wer? Es wollen die Götter nicht zulassen, daß eine Tochter so greulich und unglückliche Wörter ausdrücke. Es sterbe also. Über wer? meiner Augen Abgott! Aber, ach! eber verdorre meine unglückliche Hand. Wann im Himmel eine Barmherzigkeit ist warum schläget nicht der Donner ein, und verkehret den königlichen Palaß in den Rauch, und machet Ricimero zu Asche.

Ricim. Dieser unnöthige Zorn entrüstet zwey Göttinnen des Todes.

Ernel. Ricimere, anjeho zeichne ich mit traurigen Wörtern das verhasste Blatt ( Sie will schreiben, und bereuet es. ) Ach grimmige Hand! was unternimmest du? Ricimere, Barmherzigkeit!

*Ricim.* Chi altrui la niega  
D' ottenerla non spero.  
*Ernel.* Strappami prima il core.  
*Ricim.* Vuò ch' il dolore  
Questo uffizio mi usurpi.  
*Ernel.* Ah carnefice ingiusto.  
Si, scriverò ma tingerò nel sangue  
De l' Idra, ò ne le spume  
Di Cerbero crudel la penna infamme:  
Si scriverò ma recherò quel foglio  
Tutta furor di Radamanto al Trono  
Per chiamar contro tè l' inferno in lega:  
Lo spiegherò in Vessillo  
Di Vendetta a le furie; ebra baccante  
Irriterò per lacerarti il core  
Quanti mostri ha Cocito, e il peggior d' essi,  
Ch' è l' infano dolor, che mi divora.  
Scrivo sì traditor. *Vitige mora.*  
*Ricim.* Mora Vitige, e di cotanto orgoglio  
Doverò il mio trionfo à questo foglio.

*Prende la castra e parte.*

Empia ma t' se chi n' adora  
Tu scriuesti oh Dio, che mora  
Sposo amato, ah doue sei?  
Infelice io ti perdei  
Empia forte  
Per pietà chiedo una morte.  
Che dia fine al mia penar.  
In tormento sì crudele  
Un amante cor fedele  
Solo morte sà bramar.  
Empia, &c.

*Fine dell' Atto secondo.*

ATTO

*Ricim.* Wer sie andern abschläget, der hoffe nicht solche zu erhalten:  
*Ernel.* Ehender entreiße mir das Herz.  
*Ricim.* Ich will, daß der Schmerz dies zu thun mir entziehe.  
*Ernel.* Ach ungerechter Hender! ja ich werde schreiben, aber die ehrlose  
Feder werde ich mit Drachen-Blut, oder mit des Höllen-  
Hundes Gesicht färben: Ja ich werde schreiben, aber ganz  
rasend werde ich dieses Blatt zu dem Thron des Rhadaman-  
tis darreichen, um die Hölle wider dich aufzuheben; zu ei-  
nem Fahn der Rache werde ich dieses denen höllischen Gei-  
stern ausbreiten. Als eine wüthende Schlange werde ich er-  
grimmen, um dir das Herz aufzureissen. Ja, so vil Un-  
geheuer, als der Hölische Fluß verbirget, und das aller-  
ärgste unter ihnen, welches der rasende Schmerz ist, so  
mich verzehret. Ich schreibe, ja Verräther, Bitiges sterbe,  
*Ricim.* Es sterbe Bitiges und die Obügung über einen so grossen Hoch-  
muth werde ich diesem Blatt schuldig seyn. (Nimmt das  
Papier und gehet ab.)

ARIA.

Graufame Hand / wann du  
geschriben hast / daß jener der  
mich anbettet / O Himmel? sterben  
solle / geliebter Bräuthigam  
wo bist du? Unglücksseeliger  
ich hab dich verlohren / grau-  
sammes Schicksaal schicke mir  
doch auß Mitleyden den Tod /  
der meinen Leyden ein End  
machtet.

In einer so übergrossen Marter  
kan ein treu- & liebendes  
Herz nichts als den Tod  
verlangen.

Graufamm / c.

Ende der anderten Abhandlung.

3

Dritte

ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

*Pregione orribile.*

Vitige da una parte , e Rodoaldo da l' altra  
un Soldato porta una Lettera.

*Vitige.* Atro Carcere tu ferri  
Frà gli orrori questo piè.  
Ma quest alma se non vola  
Al suo bene, e si consola  
Al fulgor de la sua fè.

Questi di Ricimero, è un regal Foglio.

*Legge.*

Lettera. *La rigida Ernelinda*

*Vuol tua morte in prezzo*

*De la paterna libertà ; P' abbore*

*La mia Clemenza. Viroi ed' abbandona*

*Questo Cielo in clemente :*

*Ti rivegga la Dania, e il nome oblia*

*D' una donna crudel, che ti condanna*

*Ad' un orida morte :*

*Eisfolvi, e scioglio già le tue ritorze*

*Ricimero fin qui. Scrive Ernelinda*

*Vitige mora. Dunque questa viltà si chiede*

*Da la mia fedeltà ? Ritorna o servo*

*A Ricimero, è digli,*

*Che assai bella è una morte,*

*un altro foglio.*

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein abscheuliche Gefängnuß.

Vitiges auf einer Seiten / und Rodoaldus auf der ande-  
ren / ein Soldat mit einem Brieff.

ARIA.

Vitiges.

Finsterer Kercker ! du verschlüsselst  
zwischen Schräcken diesen Fuß :  
aber die Seele fliehet von hier  
zu ihrem Gut / und tröstet sich  
an dem Glanze seiner Treue.

Finsterer/te.

Dieses ist ein von Ricimero Königliches Blatt ( solches von dem Soldaten empfangend ) die strenge Ernelinda will deinen Tod, ( Er liest ihn ) zu einem Preys der Väterlichen Freyheit. Meine Sanftmuth erleset sich darüber ! lebe und verlasse dieses ungnädige Gestirn . Denemarck sehe dich wider, und vergesse den Nahmen eines grausamen Weibsbildes, welche dich zu einem erschröcklichen Tode verurthelet. Entschlüsse dich, so lösse ich deine Fesseln auf. Bis hieher Ricimerus ; die Ernelinda schreibt ( Er erbricht einen andern Brieff. ) Es sterbe Vitiges. Verlangt man also diese Verächtlichkeit von meiner Treu ? Du Bedienter, kehre zurück zu Ricimero ; und sage ihm : Es sey ein sehr schwar

Che piace a Ernelinda,  
Scritto da quella man di vivo latte  
La fenteoza fatal bacio; & adoro.  
Atropo vibri il colpo,  
Ch' io le offro il collo, e pien di fatto io moro.

*parse il servo.*

## SCENA II.

Ernelinda, Vitige, e Rodoaldo.

*Ernel.* **P**Adre, Vitige; agli occhi vostri io reco  
Fatta rea di gran colpa oggi Ernelinda.

*Rodoal.* Che? Da te forse il vincitor superbo  
Hà potuto ottenere qualche fiacchezza?

*Ernel.* Eh no Signor; ottenne  
Da questa mano infaulta  
Un delitto peggior; io stessa scrissi  
Contro Vitige, oh Dio, il mortale decreto.

*Vitige.* Eccone il foglio  
Per cenno del tiranno à me recato.

*Rodoal.* Chen sento!

*Ernel.* Portentosa Necessitate id vole; a questo prezzo  
Ricomprare fu d' vopo la tua vita Reale, vile pecai  
Caro Vitige io scrissi, e tu morai.

*Rodoal.* Nò vance. A Ricimero ò figlia  
Epiamente pietosa: Di ch' io. rifiuto il dono  
D' una vita che abborro

*Vitige.* Ah Rodoaldo se abbandoniamo entrambi  
Questa dolce a te figlia, ed a me sposa,  
Chi veglierà sù i cari?

*Ernel.* Ah mio gran Padre, perderò dunque il frutto  
De la mia crudeltà? Deh? ti riterba  
A men torva fortuna. io te ne priego  
Per tutto questo cor ch' io sfillo in pianto.

*Rodoal.* Sì, viverò Vitige. Ernelinda viurò;  
Viurò fin tanto, che si stanchi fortuna  
In flagelarmi. Ernelinda lascio  
Esercitar col misero Vitige  
La libertà, le tenerezze estreme.  
Principe ti fovenga.  
Che orrenda è sol la morte, à chi la teme.

ner Tod, welcher Ernelinden gefällt, dieses verhängte von  
jener Milch: weissen Hand geschriebene Urtheil küsse, und  
bette ich an: Athorpos führe nur den Streich; denn ich  
biete ihr den Hals dar, und sterbe voller Pracht. (Der  
Diener gehet ab)

## Anderter Auftritt.

Ernelinda, Vitiges und Rodoaldus.

*Ernel.* **W**atter! Vitiges! hier stellet sich, die sich heut eines grossen  
Verbrechens schuldig gemachte Ernelinda vor eure Augen.

*Rodoal.* Was? der hoffärtige Überwinder hat vielleicht von dir eine  
Schwachheit erhalten?

*Ernel.* Nein! das nicht, Herr; er hat von dieser unglückseligen Hand  
ein ärgeres Verbrechen erdrungen: Ich selbst habe, O Göt-  
ter! wider Vitigem das tödliche Urtheil geschrieben.

*Vitiges.* Hier ist das Blat, welches mir auf Befehl des Tyrannen über-  
reicht worden.

*Rodoal.* Was höre ich!

*Ernel.* Die entsefliche Noth hat es so haben wollen, um diesen Preß  
musste ich dein königliches Leben erkauffen. Ach geliebter  
Vitiges! ich habe mich schändlich vergangen: Ich habe es  
geschrieben, und du wirst sterben.

*Rodoal.* Nein, gehe hin zu Ricimero, du auf eine grauffame Weise barm-  
herzige Tochter, sage ihm: das ich verwerffe das Geschän-  
cke eines Lebens, für welchem ich mich entsege. Dief dir an-  
genehme Tochter, und meine Braut verlassen, wer wird  
um die Zufälle Sorge tragen?

*Ernel.* Ach mein grosser Watter! soll ich dann die Frucht meiner Grau-  
samkeit verlihren? Ach verschone deiner! bis zu einem we-  
nig härteren Schicksaal. Ich bitte dich um dieses betrübte  
Herz, welches gang in Thränen zerfliesset.

*Rodoal.* Ja Vitiges, ich werde leben, Ernelinda ich werde leben, und so  
lange werde ich leben, bis sich das Unglück ermüden wird  
mich zu plagen: Ernelinda ich lasse dir die Freyheit mit dem  
armseeligen Vitiges den zärtlichen Abschied zu nehmen.  
Pring! erinnere dich, der Tod ist zwar abscheulich, aber  
bey denen, die ihm fürchten.

Benche freme la tempesta  
 Se la naue non offende  
 Il nochiero coraggioso  
 Sa del mare tempestoso  
 Le vicende fostener.  
 Ma se toglie al suo nauiglio  
 Turbin fiero, e vele, e farte  
 Priuo d' arte, e di consiglio  
 Ei Comincia anche à temer.  
 Benche, &c.

SCENA III.

Ernelinda, Vitige.

- Ernel.* Vitige, al fin sian soli, e il mio dolore  
 Mi può rccar in libertà sul volto  
 Le mortali angonie del core offeso.
- Vitige.* Questo ingiusto dolor, Bella Ernelinda  
 È il più de la mia morte
- Ernel.* Giust' è, Che si punisca il cor crudele  
 Da cui la man ebbe tremante il moto.  
 Questo ferro, ch' io stringo - - -
- Vitige.* Ah ! mia diletta - - -
- Ernel.* Vitige indietro; affretti se ti avvicini, il colpo.
- Vitig..* Ah Numi eterni!
- Ernel.* Pochi, e brevi momenti à l' amor mio.
- Vitig.* Ah prima in questo - - -
- Ernel.* Indietro, ò ch' io ferisco,
- Vitig.* Eppure è forza - - -
- Ernel.* Ascolta? se prima di fagnar quel foglio infame  
 Stringere potuto avessi questo ferro pietoso  
 Non scenderei con questa colpa in fronte

ARIA

ARIA.

Ob schon Wind und Wellen  
 thoben / wann nur das Schiff  
 nirgends anstosset / so  
 kan der beherzte Schiffer  
 die Wutt des ungestimmen  
 Meers noch ertragen.  
 Wann dem Schiff aber von einem  
 hefftigen Wind Raft / Segel /  
 und Ander benohmen wirdet /  
 So sangt er sich an zu fürchten /  
 weilten ihm weder Rath noch  
 Kunst zu Hülff kommen kan.  
 Ob schon / &c.

Dritter Auftritt.

Ernelinda, und Vitiges.

- Ernel.* Vitiges nun sind wir allein, und mein Schmerz kan die Todes-  
 Angst des belendigten Herzen frey auß den Augen her-  
 vor brechen lassen.
- Vitiges.* Dieser ungerechte Schmerz, Schönste Ernelinda, ist der größte  
 Theil meines Sterbens.
- Ernel.* Es ist billig, daß dieses grausame Herz gestraffet werde von der-  
 selben ( Sie ergreiffet einen Dolch die diser zitrenden Hand  
 die Bewegung gegeben hat. Dieses Eisen, welches ich fasse.
- Vitiges.* Ach innigst Geliebte! ( Er hatet sich zu ihr den Streich abzu-  
 halten )
- Ernel.* Zurück Vitiges, du beschleunigest den Streich, so dich zu mir na-  
 chst.
- Vitiges.* Ach ewige Götter!
- Ernel.* Wenige und kurze Augenblicke meiner Liebe
- Vitiges.* Ach! zuvor in dieses.
- Ernel.* Zurück, oder ich stosse
- Vitiges.* Und es muß doch seyn
- Ernel.* Höre an, sofern ich diesen mitleidenden Dolch hätte ergreiffen  
 können bevor ich das Ehrlose Blatt gezeichnet, so frige ich  
 nicht, mit diesem auf der Stirne eingepprägten Verbrechen hin-  
 unter

Su la sponda fatal del pigro Lete  
Addio Vitige, già vibro il colpo.  
Ah ferma. Già sento che m' affale  
Con tutte le sue furie il mio dolore,  
E mi reca nel cor - - -

Ernel.

Che veggio!

Vitig.

Io manco.

Ernel.

Ei cade.

Vitig.

Si Ernelinda, io moio addio.

Ernel.

Ah Vitige cor mio.

Vitig.

Ah mia vita.

Ernel.

Che tenti?

Vitig.

Hà vinto al fine il mio ingegnoso amore.

Ernel.

non rapirai crudele, ad Ernelinda

Questa morte - - - Ah tiranno

Vitig.

Vivi, ò bella Ernelinda.

Lascia ch' in me stanchi

Tutta la crudeltà di Ricimero.

Ernel.

T' intendo, si ò crudel, uuoì ch' il dolore

Di vederti morir su gl' occhi miei

La tua vendetta, il mio castigo adempia.

Ei fian ben assai forte

Per gettarmi e morir su la tua piaga;

All' or per sigillar le nostri paci

L' anime amanti annoderanno i baci.

*Duetto.*

à 2.

Placide à miglior uita  
Pasin nostr' alme fide  
Morte non le diuide  
Ne à pianger resta amor.  
Mà se non diuidesse  
Rabbia di auersa sorte  
Questa farebbe morte  
Questo faria dolor.

Placide, &c.

*finge svenire.*

*cade sopra un sasso.*

*Ernelinda va per softenerlo, e Vitige li prende il stilo.*

SCE.

unter zu dem erhängten Ufser des trägen Höllen-Flusses.  
Lebe wohl Vitiges! ich führe schon den Streich.

Vitiges. Ach halte ein! ich fülle schon, daß mich mein Schmerzen mit allen seinen Kräften überfallet, und mir zum Herzen dringet.  
(Er stellet sich in Ohnmacht.)

Ernel. Was sehe ich?

Vitiges. Ich vergehe.

Ernel. Er fälltet.

Vitiges. Ja Ernelinda ich sterbe, lebe wohl!

(Ernelinda laufft ihm in der verstellten Ohnmacht zu helfen, er aber springt auf, faffet sie, und nimbt ihr endlich den Dolch.)

Ernel. Ach Vitiges mein Herz!

Vitiges. Ach mein Leben!

Ernel. Was unterfängst du dich?

Vitiges. Endlich hat meine sinnreiche Liebe gewonnen!

Ernel. Du Grausamer! du wirst Ernelinda diesen Tod nicht rauben =

Ach Tyrann!

Vitiges. Lebe, O schönste Ernelinda! und laß des Ricimeri Grausamkeit sich an mir ermüden.

Ernel. Ich verstehe dich, ja, O Grausamer! du willst, daß der Schmerz dich sterbend vor meinen Augen zu sehen, deine Rache, und meine Straffe sey. Er werde nun so häfftig, mich zu sterben auf deine Wunden zu werffen, als den unsern Feinden zu schlüssen, werden die verliebten Seelen sich mit Küffen verbinden.

ARIA.

Unsere getreue Seelen Können  
ganz ruhig in die andere  
Welt gehen/der Tod trennet  
sie nicht / wesentwegen unsere  
Lieb nicht zu beweinen.  
Wann aber der Grimm des widrigen  
Schicksaals nicht nachgebete /  
und uns auch im Sterben  
verfolgete/ so wäre das wohl  
ein unerträglicher Schmerz/  
und ein bitterer Tod.

Unsere/ &c.

SCENA IV.

Edelberto, Edvige, Ernelinde in disparte.

- Edelb.* DI qual fama crudel, bella Edvige  
S' empie la corte? Ha Ricimero un core,  
Che si può ribellar dal tuo bel volto?
- Edvige.* De la vinta Ernelinda egli è Trofeo.
- Edelb.* E tu gli ferbi ancora  
De tuoi sublimi affetti il dono illustre?
- Edvige.* Questa viltà non fiede  
Nel core di Edvige. O di Edelberto;  
Sceso è già per mio cenno al vicin campo  
Un de miei fidi ad irritar le spade  
Di Grimoaldo, a me gran padre, il nome,  
I Campioni, che trasse da la Dania Vitige  
Tremono già del tradimento atroce,  
Ch' il lor Signore offende: ha Rodoaldo ancora  
Nel cor de suoi Vassali  
Una parte di Regno. In tè è riposta,  
Più che in altrui, la giusta mia vendetta.
- Ernel.* Che ascolto mai.
- Edelb.* Che opprar pos' io?
- Edvige.* Stretta amista ti serba  
Il duce, à cui di à Ricimero in guardia,  
I due principi oppressi.
- Edelb.* Ed' al mio Scettro Egli neque Vassallo.
- Edvige.* Il tuo comando  
Dal Carcere li tragga, e ad essi unito  
Il mio tiranno opprimi.
- Edelb.* Ostentiam prima, à Ricimero i nostri  
Formidabili stegni.
- Edvige.* Ancor ripugni.  
Al mio giusto desir? Nò che non m' ami  
Quand altri fere il raggio  
Si langvido non è degli occhi miei,  
E se pur m' ami troppo  
Codardo amante, e vil Campion tu sei.
- Ernel.* Respira anima mia  
Che in porto sei

Vierdter Austritt.

Edelbertus, Vitiges, und Ernelinda beysensts.

- Edelb.* Was für einem grausamen Ruff schönste Hedwig, ist der  
Königliche Hof erfüllet? Hat dann Ricimerus ein Herz,  
welches dem sein schönem Angesicht untreu werden kan.
- Hedvig.* Der überwundenen Ernelinda ist er ein Siges-Zeichen worden.
- Edelb.* Und du hältst ihm dennoch das herrliche Geschenk deiner hohen  
Gunst?
- Hedvig.* Ein solche Schande wohnet nicht in Hedwigs Herze. Höre an  
Edelberte: einer von meinen Getreuen ist bereits auf mein  
Befehl nach dem nahe gelegenen Lager abgegangen,  
um dertemigen Waffen zu bewegen, welche Grimoaldi Nah-  
men meines Groß-Vatters lebhaft im Herzen führen.  
Die Helden, welche Vitiges aus Denemarck gezogen, er-  
grimmen schon über die schändliche Verrätherey, so ihren  
Herren beleidiget. Rodoaldus hat noch in seiner Unter-  
thanen Herzen ein Theil seines Reiches; in dir beruhet aber  
mehr, als bey den andern allen, meine gerechte Rache.
- Ernel.* (Was höre ich mehr!
- Edelb.* Was kan ich dann verrichten?
- Hedvig.* Der Kriegs-Oberste, welchem Ricimerus die zwey unterdruckte  
Prinzen zu bewahren, übergeben hat, hält mir die genaue  
Freundschaft.
- Edelb.* Er ist auch ein geborhener Unterthan meines Reiches.
- Hedvig.* Dein Befehl ziehe sie auß dem Gefängnuß, damit du mit ihnen  
vereinbaret, unterdruckest meinen Tyrann.
- Edelb.* Lasse uns vorläuffig Ricimero unsern erschrecklichen Zorn weisen.
- Hedvig.* Widerstehst du dennoch meinem gerechten Verlangen? Nein du  
liebest mich nicht. Ein so träger Strahl so bald er andere  
verlehet, so nicht von meinen Augen; und so du mich doch  
liebest, so bist du ein träger Liebhaber, und ein verzagter  
Held.
- Ernel.* Erholle dich mein Seele, dann du bist an den Port angelan-  
get.

ARIA.

Non m' ascolti ingrato Amante  
Più non m' ami già lo uedo  
Vanne pur lungi da me.  
Non m' ascolti, e in questo instante  
Il mio Cor dice, che mai  
Sentirà più Amor per te.  
Non,&c.

### SCENA V.

Edelberto solo.

*Edelb.* Dolce speranza addio  
A' Rodoaldo, ed à Vitige unito  
La spada ad impugnar v' amor mio.

Secondi la forte  
Le brame del Cor  
E paghi i desiri  
Unito si miri  
A i lauri di marte  
Il mirto d' Amor.

Secondi,&c.

### SCENA VI.

Ernelinda sola.

*Ernel.* Quai disegni, ò Ernelinda!  
Ti scopre il caso? ò belli, ò fortunati  
Miei perduti momenti  
Voi del tiran superbo  
Mi usurpate, à gli insulti, e mi traeste  
A vaghèggiar di mie speranze il verde,  
Vi segvirò sin tanto,  
Che vediam dove fermi  
Le virtigini sue cieca fortuna.  
Si alteranno qua giù piaceri, e pene;  
E si trova sovente  
Sul confin d' un gran male, un somo bene.

### ARIA.

Du gibest mir kein Gehör du  
undankbarer Liebhaber  
nit mehr liebest / gehe deros  
halben nur weit von mir.  
Du hörest mich nicht / aber mein  
Herz saget mir auch in diesen  
Augenblick / daß es dich nie-  
mahls mehr lieben werde.

Du gibest/&c.

### Fünffter Auftritt.

Edelbertus Allein.

*Edelb.* Süße Hoffnung lebe wohl!  
Mine Liebe gehet auf Rodoaldu und Vitiges. Beyden  
Hülffe, und den Degen darzureichen.

### ARIA.

Das günstige Glück erfülle  
das Wünschen / und Verlangen  
deß Herzens.  
Und man sehe mit denen Lorber-  
Kränzen deß Krieges. Gott/die  
angenehme Blumen der Liebe  
vereiniget.

Das günstige/&c.

### Sechster Auftritt.

Ernelinda allein.

Welche Anschläge, O Ernelinda entdecket dir diese Begeben-  
heit? O Schöne! und glücklich verstellte Trasserey! ihr ent-  
ziehet mich den Anfällen eines stolzen Tyrannen, und ihr  
habet mich dorthin geruffen, wo ich das Grüne meiner Hoff-  
nung beschauen konte. So lang will ich euch nachfolgen, bis  
man sithet, wo das blinde Glück seine Unruhe bevestiget.  
Hierunter wechseln die Freuden und Schmerzen ab, und  
nach dem größten Leyd findet man wohl das größte Gut der  
Herzen.

3

ARIA.

Nel grave contrasto  
Di fede d' Amore  
Incerto il mio Core  
Diuder non sà.  
Mi rendono confusa  
Lo spolo, e il Tiranno,  
Dubiosa ancor sono,  
Che pena, che affanno  
Di me che sarà;

Nel grave, &c.

## SCENA VII.

Ricimero, Edvige

*Ricim.* **O** troppo tormentosi  
Miei amorosi affetti in Ernelinda  
Quell' estrema beltà ch' à tanta forza  
Sovra il volgo de' sensi  
Soggiogato pur hà questo mio core  
D' Ernelinda mio ben vadasi in traccia  
Quasi in essa ò l' amolito core  
O in Vitige la morte, al mio furore.

*Edvige.* Ricimero, cgli è tempo,  
Che Regina io mi copra. Or ti comando,  
Che tu da queste mura,  
Pria che tramonti il dì, rivolga il passo.

*Ricim.* Mi muovi ariso. Or di de la gran guerra,  
Chi sia, che à me ne venga  
Nuncio insolente, e baldanzoso Araldo?

## SCENA ULTIMA

Tutti.

*Rodoal.* Edelberto,

*Vitige.* Vitige.

*Rodoal.* E Rodoaldo.

*Ricim.* Ah son tradito,

*Edelb.* Ola, quell' armi a terra Goti superbi.

*Rodoal.* Ah mostro tempo, è ormai, che io rechi,

Sovra

## ARIA.

In dem schwären Streit zwischen der Treu  
und der Liebe! weiß mein wandel:  
müthiges Herz sich nicht zu entschließen.  
Mein Bräutigam und der Tyrann machen  
mich verwirret/was Schmerz und Betrüb-  
nuß / daß ich noch nicht weiß / was auf  
mir werden wird.

In dem/rc.

## Sibender Auftritt.

Ricimerus und Hedvig.

*Ricim.* **S** Grausam peinliche Liebes = Ergöglichkeit! welche Ernelin-  
dens Herz verursacht; jene äußerliche Schönheit, die über  
das Menschliche Geschlecht den Gewalt traget, hat können  
dieses meines Herz überwinden. Holla, man suche Ernelin-  
dam, und vernehme von ihr, ob ihr Herz von dem mein-  
gen überwinden, oder daß man in Witige den Tod sehe.

*Hedvig.* Ricimere es ist Zeit, daß ich mich als eine Königin entdecke,  
nun befehl ich dir, daß du von diesen Mauern amoch vor  
Sonnen, Untergang deinen Fuß abziehest.

*Ricim.* Du bewegest mich zum Lachen, nun sage: wer mir den grossen  
Krieg machen soll? Was vor ein vermessener Botschaffrer  
und hochtrabender Herold wird mir denselben ankündigen?

## Letzter Auftritt.

Alle.

*Edelb.* Edelbertus.

*Vitiges.* Vitiges.

*Rodoal.* Und Rodoalduß.

*Ricim.* Ich bin verrathen!

*Edelb.* Holla, legt ab das Gewehr ihr frechen Goten!

*Rodoal.* Ach Ungeheur! nun ist es Zeit, daß du auf dem Nemesis Altar

Sovra l' ara di Nemefi, quel teschio,  
Ch' al genio d' Alarico in voto offerfi.  
Io di mia mano - - -

*Edvige.* Ah forte Rodoaldo passi per queste vene  
Il tuo rigido Acciar, pria ch' egli giunga  
Di Ricimero al fen.

*Vitig.* La negli Elisi questa bella pietà piacerà forse,  
Del tuo gran figlio a l' Ombra

*Rodoal.* Anime grandi; la ragion del mio fdegno  
Da le vostre preghiere io non diffendo,  
Vivi; e la mia Reggia amista ti rendo.

*Ernel.* Idolo mio sposa, amante ti stringo.

*Edvige.* E seco al Trono eccelfo.

Della tua Dania, alto campion ti rendi.  
Regni in Norvegia Rodoaldo, ed io  
Sovra il Trono Boemo, del mio sposo Edelberto  
Al fianco, attenderò, che traga Parca dal Crin  
Di Rodoaldo ad ambi renda Il Paterno retaggio.

*Rodoal.* Soscrivo al gran decreto  
Sia raggion, sia vittoria, o pur sia dono.

Per la bella Edvige  
Custode io fono, e non Signor del Trono.

### QUARTETTO.

à 2. Con laccio soave,

à 2. Con dolci catene,

à 2. A te caro sposo

à 2. A te amato bene

*Tutte* ( Mi unisca l' Amor.

{ Ne più gelosia

à 2. { Ne un cieco furore

Ne un vano timore,

Ne falso sospetto

*Tutti.* ( Ritolgan la calma,

à 2. Che gode quest' alma,

à 2. Che proua il mio cor.

Con, &c.

die Schedel legest, des Alarici Geist zum Opfer dienen soll.  
Ich mit meiner eignen Hand

*Hedvig.* Ach großmüthiger Rodoalde! das dich dein scharffes Schwert,  
( Sie hält den Streich auf ) bevor es Ricimeri Herz ver-  
wunde, mir durch diese Adern gebe.

*Vitiges.* Dort in den Elsfischen Feldern wird vielleicht die schöne Sanft-  
muth dem Schatten deines königlichen Sohnes gefallen.

*Rodoal.* Großmüthige Seelen! die Ursach meines Zornes gewäret euch  
eur Bitten. Du solst leben, und mit ihm gebe ich dir meine  
Königliche Freundschaft wieder.

*Ernel.* Mein Abgott! ich umfabe dich als geliebte Brauth.

*Hedvig.* Und samt ihr begibt dich grosser Held auf den vortrefflichen Thron  
deines Denemarck: ich will an Edelberti Seyten meines  
Bräuthigams den Böhmisschen Thron erwarten, bis nach  
späten Jahren von Rodoaldi Haupt die Väterliche Ver-  
lassenschaft uns beyden zugestellt werde.

*Rodoal.* Mit diesem grossen Beschluß unterschreibe ich: Es sen die Billig-  
keit, es sen der Eig, oder auch ein Geschäncke, so werde ich  
vor die schöne Hedwig mich einen Beschützer, und nicht ei-  
nen Herrn des Thrones heissen.

2. Mit angenehmen Banden/

2. mit süßen Ketten/

2. zu dir geliebter Bräuthigam/

2. zu dir geliebte Schöne/

4. binde mich die Lieb.

{ Keine Eyfferucht/

2. { kein blindter Zorn/

{ kein eytle Furcht/

2. { kein falscher Argwohn

4. sollen die Zufriedenheit stören/

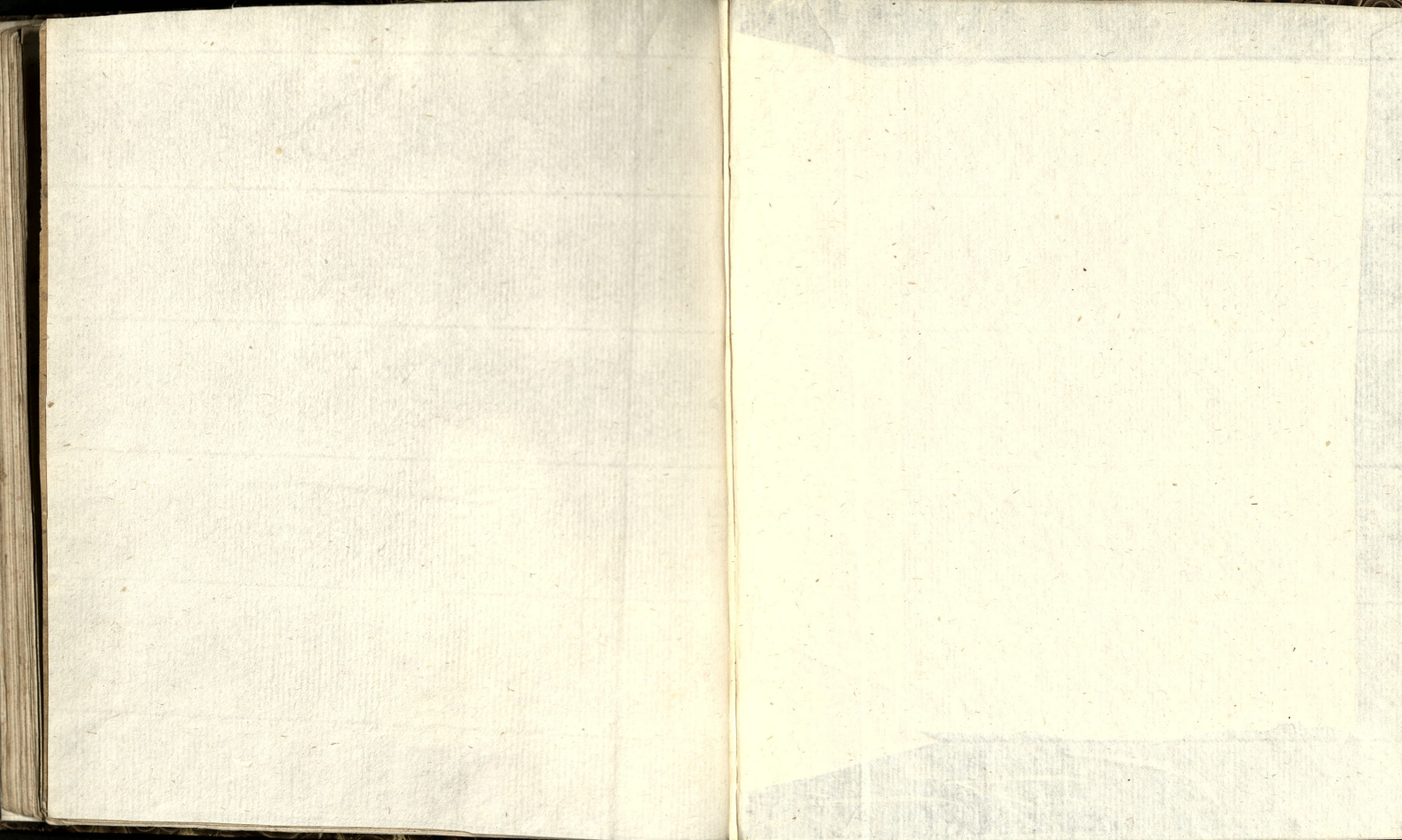
2. welche die Seel gemüßet/

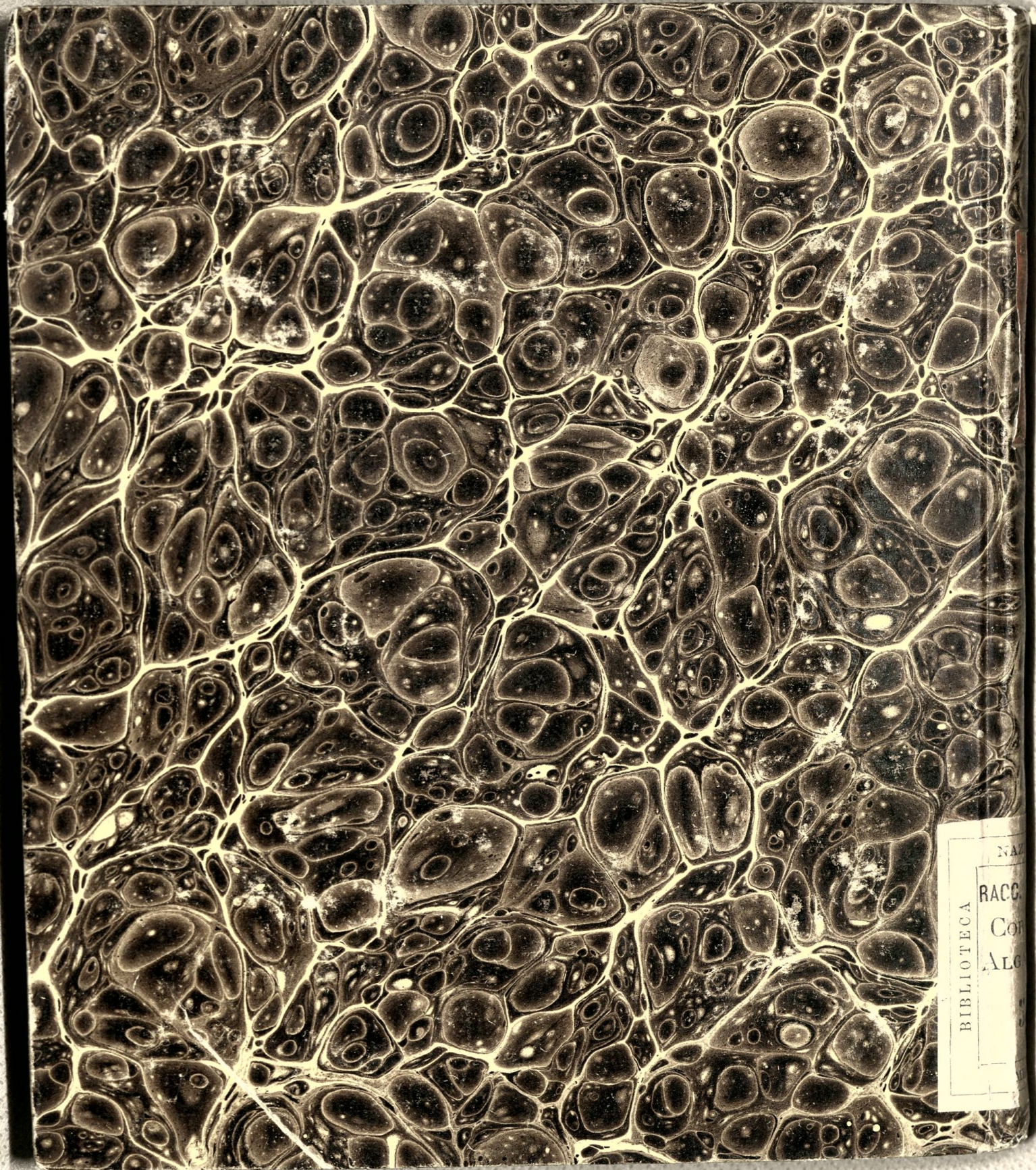
2. welche mein Herz empfindet.

Mit angenehmen/ &c.

E N D E.







NA  
RACC.  
Co  
ALC  
BIBLIOTECA